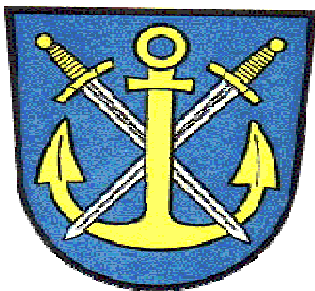




# Polizeiliche Kriminalstatistik 2010



Solingen



Essen



Ratingen

## Inhaltsübersicht

		Seite
<b>1.</b>	<b>Vorbemerkungen</b>	
1.1	Die polizeiliche Kriminalstatistik	1
1.2	Kriminalitätsquotienten	
<b>2.</b>	<b>Entwicklung der Kriminalität im Präsidialbereich anhand einzelner Straftatengruppen</b>	<b>2</b>
2.1	Gewaltkriminalität	4
2.2	Straftaten gegen das Leben	5
2.3	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	6
2.4	Körperverletzungsdelikte	7
2.4.1	Häusliche Gewalt	8
2.5	Raub	9
2.6	Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)	10
2.6.1	Wohnungseinbruchdiebstahl	12
2.6.2	Taschendiebstahl	13
2.6.3	Kfz-Delikte	14
2.7	Vermögens- und Fälschungsdelikte	15
2.8	Rauschgiftdelikte/ Rauschgifttote	16
<b>3.</b>	<b>Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht</b>	<b>17</b>
3.1	Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Nationalität	18
<b>4.</b>	<b>Finanzermittlung</b>	<b>19</b>
<b><u>Stadt Wuppertal</u></b>		
<b>1.</b>	<b>Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Wuppertal</b>	<b>20</b>
1.1.	Gewaltkriminalität	21
1.2	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	22
1.3	Körperverletzungsdelikte	23
1.3.1	Häusliche Gewalt	24
1.4	Raub	25
1.5	Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)	26
1.5.1	Wohnungseinbruchdiebstahl	28
1.5.2	Taschendiebstahl	29
1.5.3	Kfz-Delikte	30
1.6	Vermögens- und Fälschungsdelikte	31
1.7	Rauschgiftdelikte/ Rauschgifttote	32
<b>2.</b>	<b>Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht</b>	<b>33</b>
2.1	Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Nationalität	34

## Inhaltsübersicht

		Seite
<b><u>Stadt Remscheid</u></b>		
<b>1.</b>	<b>Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Remscheid</b>	35
1.1.	Gewaltkriminalität	36
1.2.	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	37
1.3.	Körperverletzungsdelikte	38
1.3.1	Häusliche Gewalt	39
1.4.	Raub	40
1.5.	Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)	41
1.5.1	Wohnungseinbruchdiebstahl	43
1.5.2	Taschendiebstahl	44
1.5.3	Kfz-Delikte	45
1.6.	Vermögens- und Fälschungsdelikte	46
1.7.	Rauschgiftdelikte/ Rauschgifttote	47
<b>2.</b>	<b>Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht</b>	48
2.1	Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Nationalität	49
<b><u>Stadt Solingen</u></b>		
<b>1.</b>	<b>Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Solingen</b>	50
1.1.	Gewaltkriminalität	51
1.2.	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	52
1.3.	Körperverletzungsdelikte	53
1.3.1	Häusliche Gewalt	54
1.4.	Raub	55
1.5.	Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)	56
1.5.1	Wohnungseinbruchdiebstahl	58
1.5.2	Taschendiebstahl	59
1.5.3	Kfz-Delikte	60
1.6.	Vermögens- und Fälschungsdelikte	61
1.7.	Rauschgiftdelikte/ Rauschgifttote	62
<b>2.</b>	<b>Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht</b>	63
2.1	Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Nationalität	64

## **1. Vorbemerkungen**

### **1.1 Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)**

Die Polizeiliche Kriminalstatistik erfasst alle der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte. Sie soll im Interesse der Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der angezeigten Kriminalität führen.

Die Aussagekraft dieser Statistik wird jedoch dadurch eingeschränkt, dass der Polizei nur ein Teil der tatsächlich begangenen Straftaten bekannt wird. Der Umfang des Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes und dem damit verbundenen Anzeigenverhalten der Bevölkerung oder auch dem Kontrollverhalten der Polizei ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren im Laufe der Zeit ändern.

Die PKS spiegelt demnach weniger die Kriminalitätswirklichkeit als vielmehr eine je nach Deliktsart unterschiedlich aussagekräftige Annäherung an die Realität. Sie ist damit lediglich ein Hilfsmittel, um Entwicklungstendenzen im Bereich der Kriminalität zu erkennen.

### **1.2 Kriminalitätsquotienten**

Um die Kriminalitätsbelastung einer Region vergleichend darstellen zu können, werden sogenannte Kriminalitätsquotienten benutzt, die aus den Kriminalitätszahlen wie folgt errechnet werden:

$$\text{Aufklärungsquote (AQ)} = \frac{\text{Aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

$$\text{Häufigkeitszahl (HZ)} = \frac{\text{Straftaten} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die Aussagekraft einer großen prozentualen Zu-/Abnahme in der Statistik relativiert sich bei geringen Fallzahlen.

Folgende Daten der Städte des PP Wuppertal dienen als Berechnungsgrundlage

- Einwohnerzahl der Kreispolizeibehörde
- Einwohnerzahl Wuppertal
- Einwohnerzahl Solingen
- Einwohnerzahl Remscheid

## 2. Entwicklung der Kriminalität im Präsidialbereich anhand einzelner Straftatengruppen

Im Jahr 2010 wurden in der Kreispolizeibehörde Wuppertal insgesamt

**51.042 Straftaten**

angezeigt.

Von den 51.042 registrierten Delikten waren 3.340 versuchte Straftaten.

Gegenüber dem Jahr 2009 mit 49.668 sind die Taten um

**1.374 bzw. 2,7 %**

angestiegen.

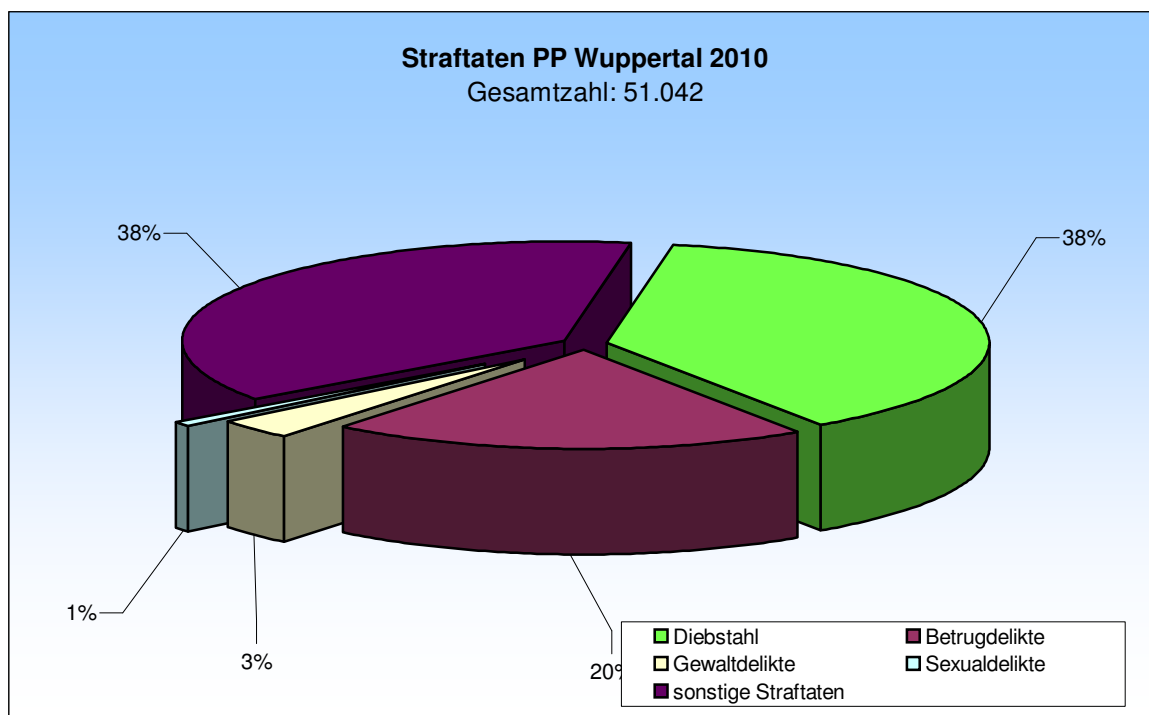
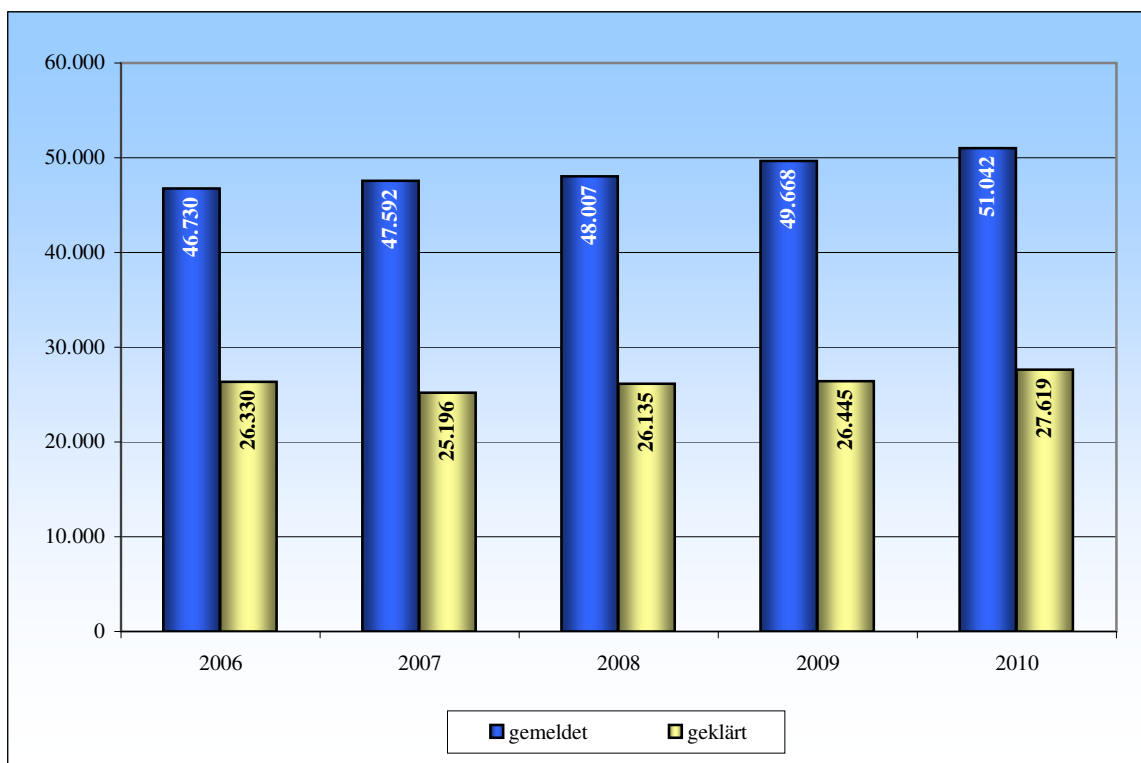
Die Fallzahlen sind damit über die 50.000 Grenze, die zuletzt 2005 überschritten wurde, angestiegen. Seit dem erheblichen Rückgang im Jahr 2006 ist damit ein kontinuierlicher Anstieg der Deliktszahlen zu verzeichnen.

Die Aufklärungsquote erhöhte sich von 53,2 % im Jahr 2009 auf 54,1 %.

Gegenteilig zum Straftatenanstieg wurden mit 21.307 Tatverdächtigen 138 weniger ermittelt als 2009.

Der Anstieg der allgemeinen Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich auf die gestiegene Anzahl bei den Vermögens- und Fälschungsdelikte zurückzuführen. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität liegt nun bei knapp 25%.

Jahr	Straftaten gemeldet	Aufklärung		Anstieg/Rückgang		Einwohner	HZ
		geklärt	in %	absolut	in %		
2006	46.730	26.330	56,34	-3.650	-7,81	638.682	7.317
2007	47.592	25.196	52,94	862	1,84	636.203	7.481
2008	48.007	26.135	54,44	415	0,87	632.930	7.585
2009	49.668	26.445	53,24	1.661	3,46	627.766	7.912
2010	51.042	27.619	54,11	1.374	2,77	623.464	8.187



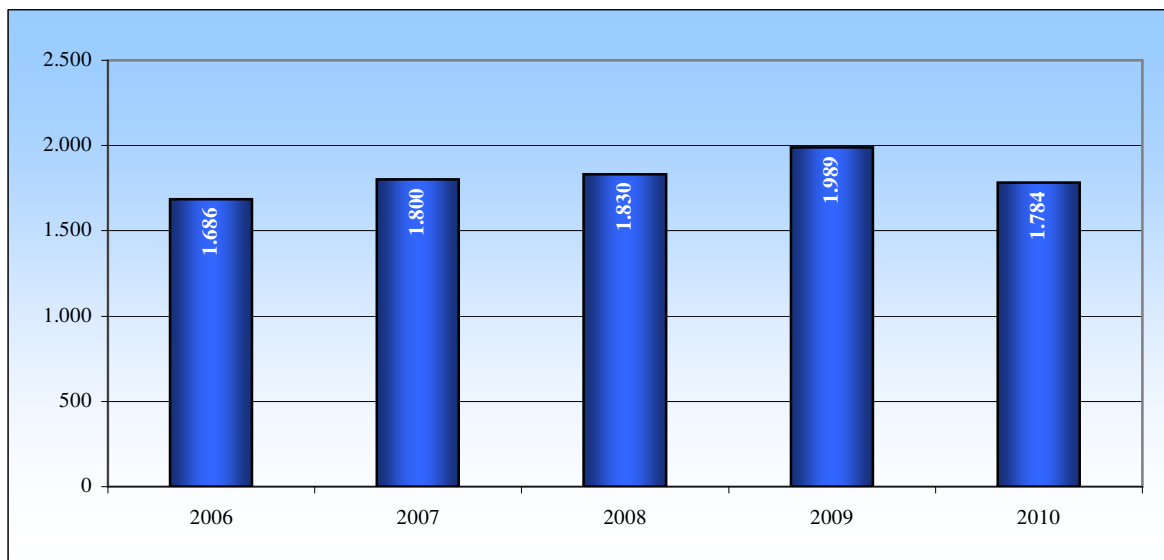
## 2.1 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff „Gewaltkriminalität“ werden die Straftaten erfasst, deren Merkmal die Anwendung von Gewalt durch den Täter gegenüber dem Opfer ist.

Hierzu zählen:

- Tötungsdelikte
- Vergewaltigung
- Raub
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Körperverletzung mit tödlichem Ausgang

Jahr	Fälle	AQ	Zu-/ Abnahme	Zu-/ Abnahme in %
2006	1.686	74,3	-113	-6,3
2007	1.800	68,9	114	6,7
2008	1.830	67,5	30	1,7
2009	1.989	73,1	159	8,7
2010	1.784	73,3	-205	-10,3



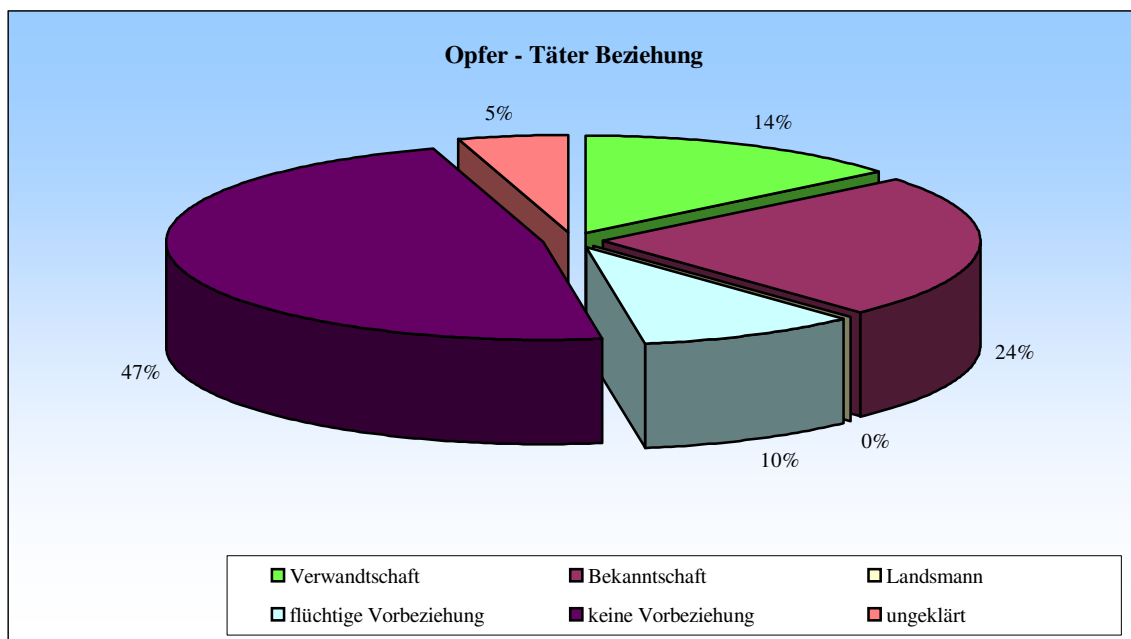
Nachdem in den Jahren 2006 bis 2009 die Gewaltkriminalität stetig zugenommen hat, ist für das Jahr 2010 ein Rückgang zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die bekanntgewordenen Delikte um 205 Fälle = 10,3% ab. Ausschlaggebend waren die Rückgänge im Bereich der gefährlichen und schweren Körperverletzung und der Raubdelikte.

## 2.2 Straftaten gegen das Leben

In Vergleich zum Vorjahr gingen die Straftaten gegen das Leben von 26 auf 21 Delikte zurück (-20,8%). Von den 21 Straftaten konnten 19 aufgeklärt werden. In 7 Fällen handelte es sich um Versuchshandlungen.

Opfer waren 11 Männer und 10 Frauen. Zu den Tatverdächtigen gehörten ein Jugendlicher und drei Heranwachsende; 16 männliche und 2 weibliche Verdächtige waren Erwachsene.

Während der Tatausführung standen 7 Tatverdächtige unter dem Einfluss von Alkohol.





### 2.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

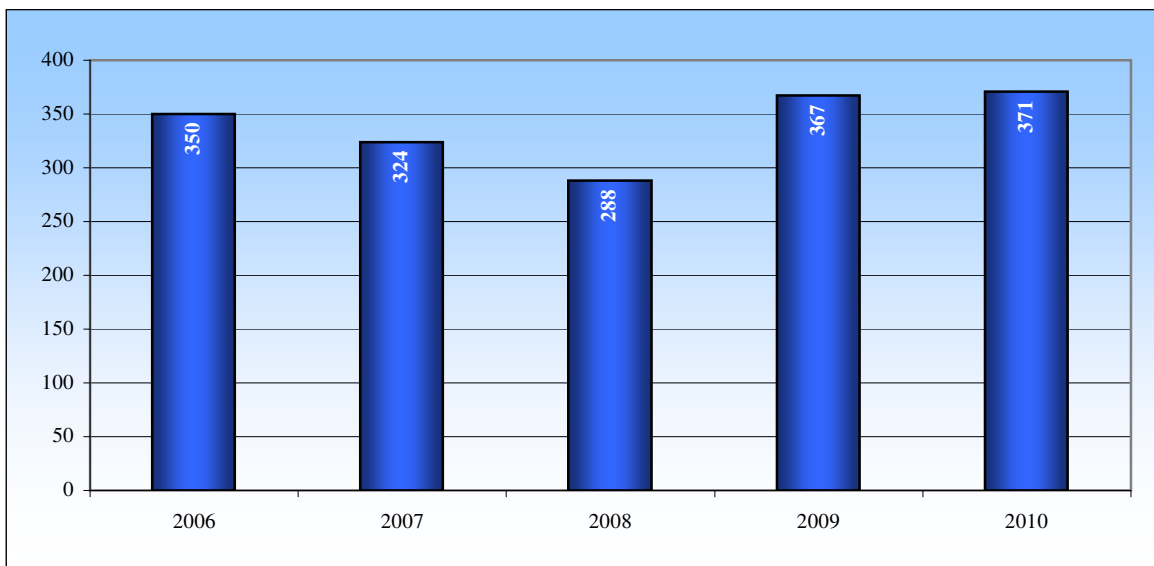
Die Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist gegenüber dem Vorjahr nahezu gleich geblieben.

Die meisten Fälle entfielen auf den sexuellen Missbrauch von Kindern, wobei anzumerken ist, dass darin 22 Fälle des Exhibitionismus und 37 Fälle von sexuellen Handlungen enthalten sind.

Die Fallzahlen bei der Vergewaltigung sind rückläufig (-15 Fälle = -20,3%). Die Aufklärungsquote für diesen Deliktsbereich lag für das vergangene Jahr bei 76,3%.

Insbesondere die Fälle des Exhibitionismus zählen zu den eher schwer aufklärbaren Delikten - steigt deren Anteil, so wirkt sich dieser Anstieg auf die Aufklärungsquote in diesem Deliktsfeld aus.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Verge-waltungung	Sexuelle Nötigung	Sex. Missbr. v. Kindern	Erreg. öffentl. Ärgernisses	Ausn. Sex. Neigungen
2006	350	80,6	69	52	106	52	46
2007	324	73,5	41	61	85	66	38
2008	288	73,6	45	56	87	49	30
2009	367	79,0	74	54	98	57	53
2010	371	67,1	59	66	103	68	44



Bei 371 angezeigten Delikten wurden insgesamt 368 Opfer bekannt (47 männlich / 321 weiblich). 251 Tatverdächtige konnten ermittelt werden.

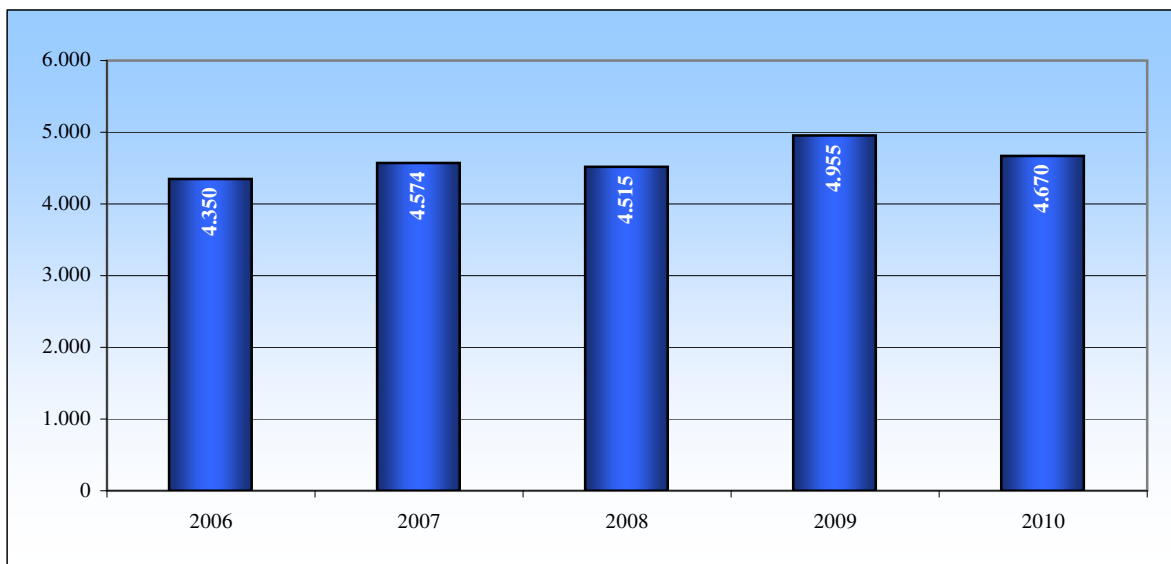
Bei der Tatausführung standen 41 Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss (16,3%) und 9 Tatverdächtige waren Konsumenten harter Drogen (3,6 %).

## 2.4 Körperverletzungsdelikte

Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte hat im Vergleich zum Vorjahr um 285 Fälle (5,8%) abgenommen. Ein besonders starker Zuwachs war bei der Zahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen auf Straßen, Wegen und Plätzen (+148 Fälle = +28,5%) zu verzeichnen.

Die gefährlichen/schweren Körperverletzungsdelikte sowie die fahrlässige Körperverletzung nahmen im Vergleich zum Vorjahr ab. Im Gegensatz zu den Jahren 2006 bis 2009 mussten im Jahr 2010 drei Körperverletzungsdelikte mit tödlichem Ausgang registriert werden.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	KV mit tödl. Ausg.	gef./schw. KV	gef./schw. KV auf Str., Wegen & Plätzen	vors. leichte KV	fahrlässige KV
2006	4.350	87,7	-	1.166	533	3.020	102
2007	4.574	86,1	-	1.206	598	3.211	107
2008	4.515	86,3	-	1.252	599	3.074	131
2009	4.955	86,9	-	1.373	519	3.401	147
2010	4.670	86,5	3	1.237	667	3.269	131



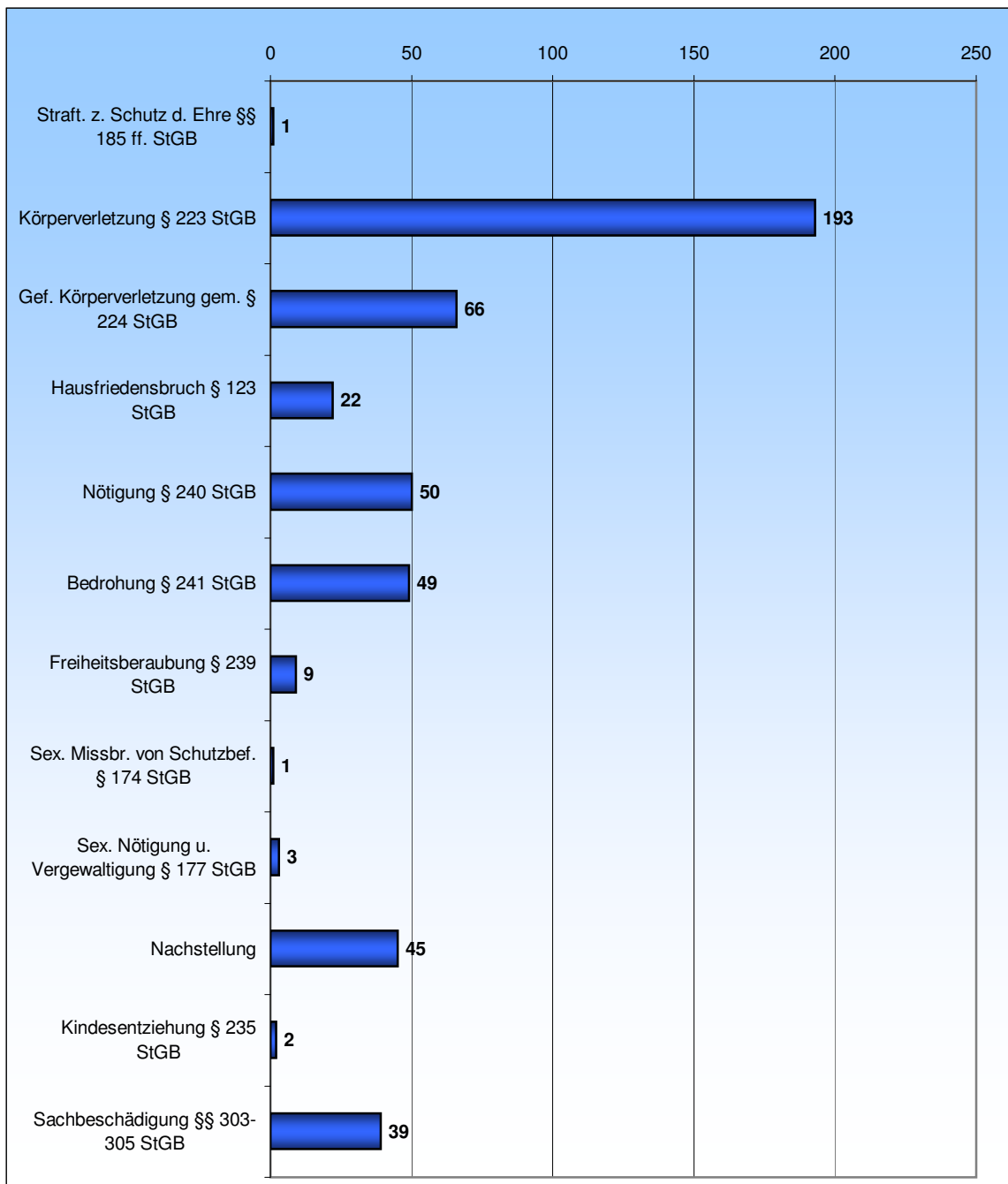
Insgesamt wurden 5.347 Personen (3.094 männlich u. 2.253 weiblich) Opfer von Körperverletzungen.

In etwas mehr als der Hälfte der Fälle (59,5%) bestand eine Beziehung zwischen Täter und Opfer (Verwandtschaft/Bekanntschaft/flüchtige Vorbeziehung).

### 2.4.1 Häusliche Gewalt

Häusliche Gewalt bezeichnet Gewalttaten unter Menschen, die in einem Haushalt zusammen leben. Unter den Oberbegriff der häuslichen Gewalt fallen deshalb nicht nur Gewalt in Paarbeziehungen (vor, während und nach einer Trennung), sondern auch Gewalt gegen Kinder, Gewalt von Kindern gegenüber ihren Eltern, Gewalt zwischen Geschwistern und Gewalt gegen im Haushalt lebende ältere Menschen

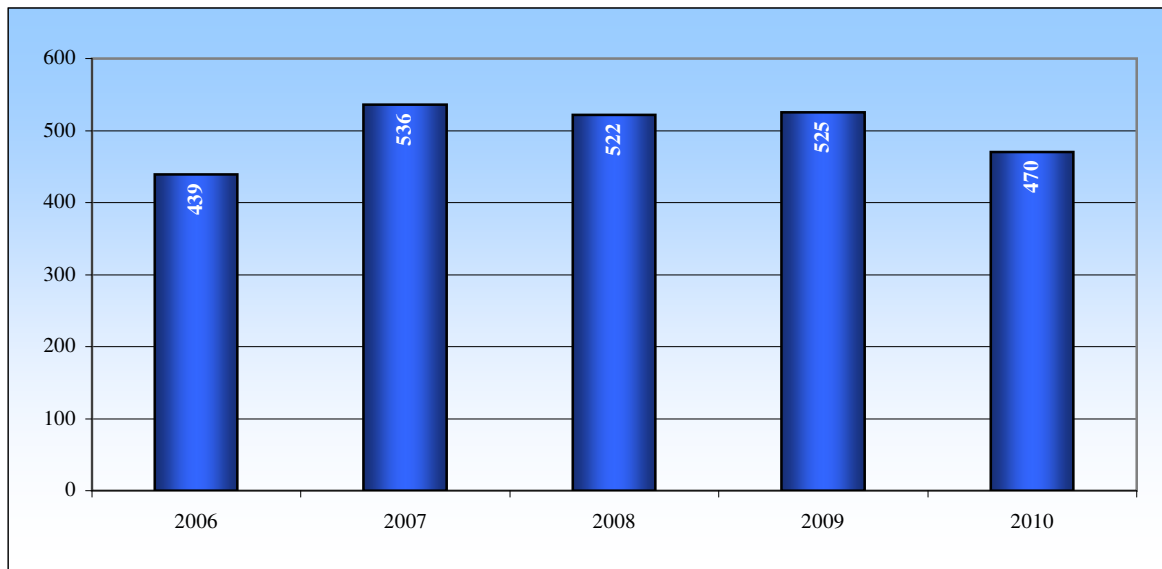
Im vergangenen Jahr wurden 238 Strafanzeigen wegen häuslicher Gewalt erstattet. In 164 Fällen wurde der Täter zum Schutz der Opfer für zehn Tage der Wohnung verwiesen oder ein Rückkehrverbot ausgesprochen (= 68,9%). Dabei wurden in den meisten Fällen Körperverletzungsdelikte der einfachen und gefährlichen Art und der Nötigung angezeigt.



## 2.5 Raub

Im Vergleich zum Vorjahr haben die Fallzahlen abgenommen (-55 Fälle = -10,5%). Dem Anstieg beim Handtaschenraub (+5 Fälle) und beim Raub in Wohnungen (+10 Fälle), stand ein Rückgang beim Straßenraub (-45 Fälle) und dem Raub auf Zahlstellen und Geschäften (-10 Fälle) gegenüber. Unter Straßenraub wird auch die Deliktsart sonstige räuberische Erpressung auf Straßen, Wegen und Plätzen erfasst, die im Volksmund unter „Abzocke“ bei Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden verstanden wird. In diesem Deliktsbereich wurden 33 Fälle (Vorjahr 34 Fälle) registriert. Gerade diese Delikte müssen im Kontext mit den Körperverletzungen auf Straßen, Wegen und Plätzen betrachtet werden. Kommt zur Körperverletzung die Wegnahme von Geld oder Gegenständen, wird das Delikt strafrechtlich zum Raub.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Raub auf Zahlst. und Geschäften	Räub. Angriff auf Kraftf.	Handtaschenraub	Straßenraub	Raub in Wohnungen
2006	439	46,2	30	1	15	262	35
2007	536	43,7	30	6	18	341	30
2008	522	49,8	31	6	27	248	37
2009	525	51,2	56	1	30	222	20
2010	470	50,4	36	3	35	177	30



Während der Tatausführung standen 70 der insgesamt 338 bekannt gewordenen Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss, 46 zählten zu den Konsumenten harter Drogen.

In 35 Fällen wurde bei der Tatausführung mit der Schusswaffe gedroht, wobei es sich hier überwiegend um Raubdelikte auf Zahlstellen, Geschäfte und Spielhallen handelte. In einem Fall wurde von der Schusswaffe Gebrauch gemacht.

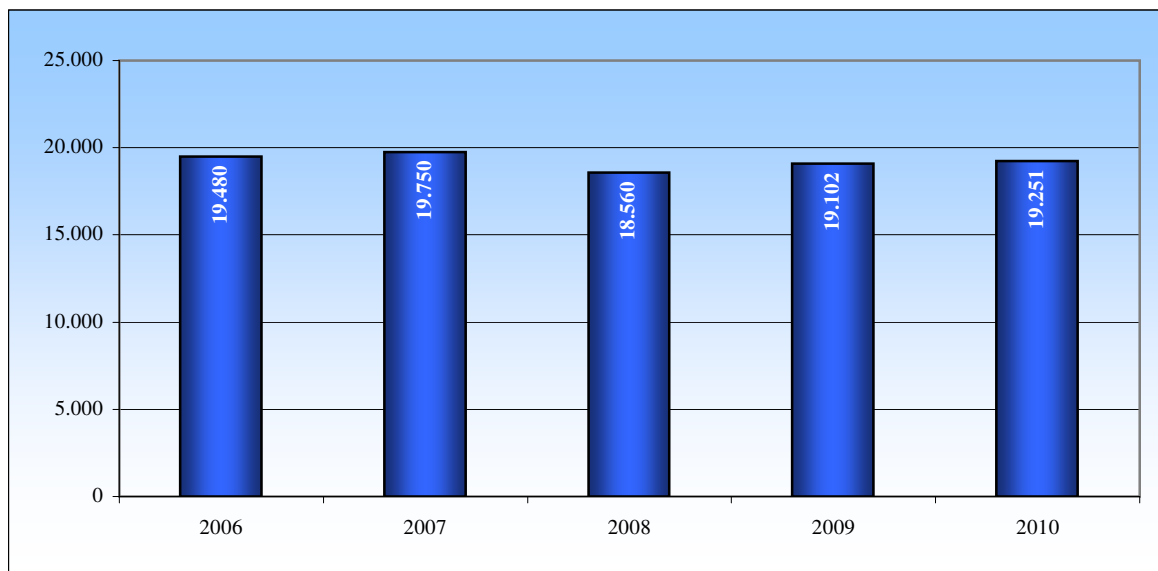
## 2.6 Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)

Die Eigentumsdelikte verzeichneten insgesamt einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr (+149 Fälle = +0,8%).

Die Fallzahlen bei Diebstählen ohne erschwerende Umstände nahmen zu (+325 Fälle = +2,6%). Ebenso erhöhten sich die Fallzahlen beim Wohnungseinbruchdiebstahl (1.415 Fälle/ Vorjahr 1.247 Fälle) und im Bereich des Taschendiebstahls (+278 Fälle = +13,3%).

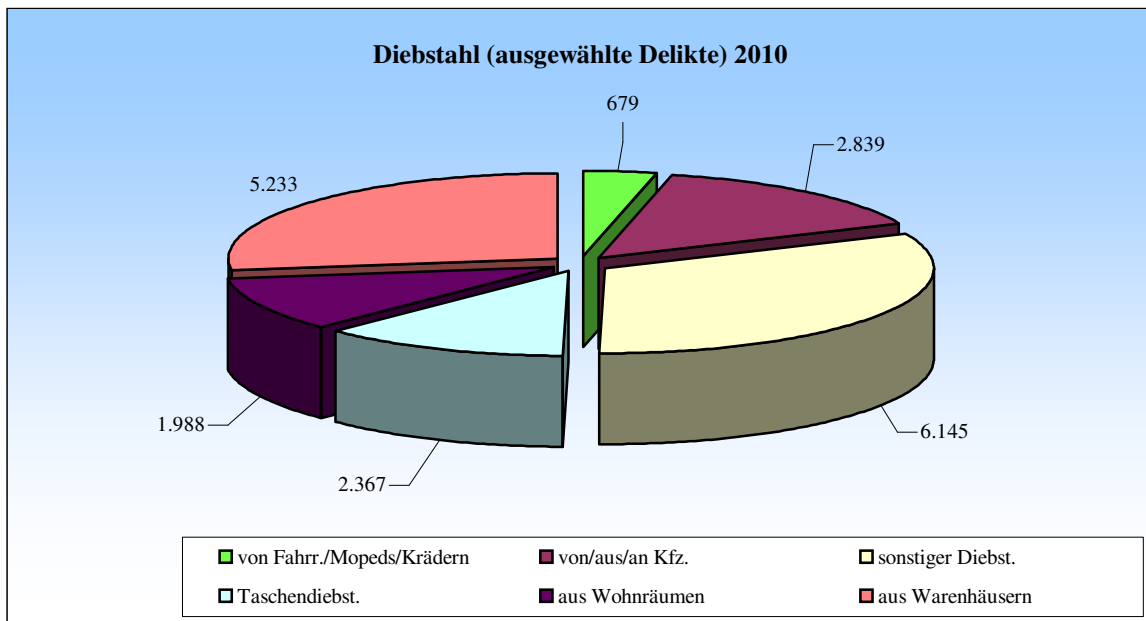
In der Zahl der einfachen Diebstähle sind die - aufklärungs trächtigen - Ladendiebstähle (4.262 Delikte) enthalten.

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	davon:			
			einf. D.	AQ in %	schw. D.	AQ in %
2006	19.480	33,3	12.001	44,7	7.479	14,9
2007	19.750	30,1	11.787	41,8	7.963	12,9
2008	18.560	31,5	11.723	42,0	6.837	13,3
2009	19.102	32,6	12.537	42,8	6.565	13,0
2010	19.251	31,2	12.862	40,4	6.389	12,5



**ausgewählte Diebstahlsdelikte**

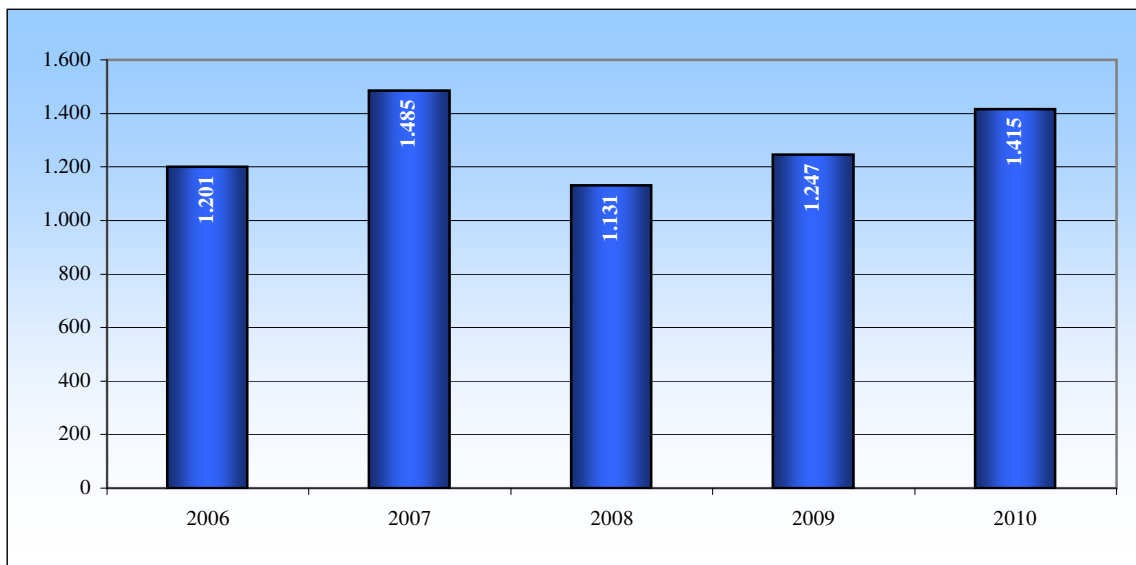
	2006	2007	2008	2009	2010
von Fahrr./Mopeds/Krädern	692	710	761	748	679
von/aus/an Kfz.	4.257	4.301	2.801	3.269	2.839
sonstiger Diebst.	6.058	6.491	6.890	6.156	6.145
Taschendiebst.	1.549	1.479	1.724	2.089	2.367
aus Wohnräumen	1.666	2.050	1.743	1.807	1.988
aus Warenhäusern	5.258	4.719	4.641	5.033	5.233
Gesamt	19.480	19.750	18.560	19.102	19.251



Von den ermittelten Tatverdächtigen (5.308) wohnten 4.141 (78%) im Präsidialbereich. 2.694 Tatverdächtige oder 50,8% sind bereits polizeilich in Erscheinung getreten, 368 (6,9%) sind als Konsumenten harter Drogen bekannt.

### 2.6.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2006	1.201	-386	22,6
2007	1.485	284	7,5
2008	1.131	-354	14,4
2009	1.247	116	10,8
2010	1.415	168	12,8

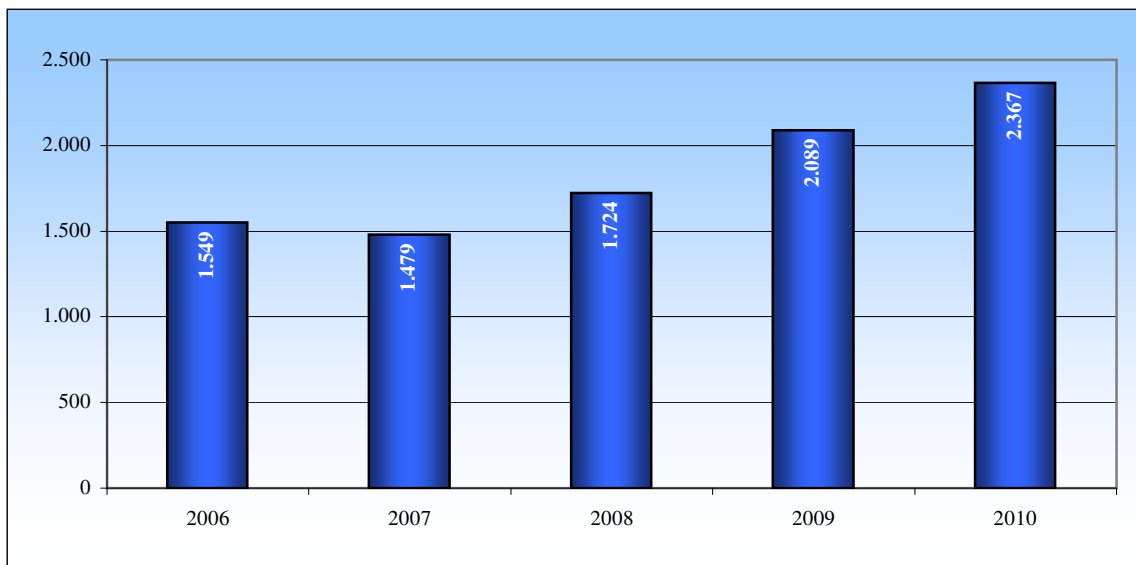


Im Jahr 2010 wurden 1.415 Fälle von Wohnungseinbruchdiebstahl registriert. Die Aufklärungsquote stieg auf 12,8% an.

Von den insgesamt 1.415 Fällen wurden 755 Delikte zur Tageszeit (06-21 Uhr) verübt. Eingeschlossen in die Gesamtzahl sind die *versuchten* Wohnungseinbruchdiebstähle, die 37 % aller Fälle ausmachten und somit im Vergleich zum Vorjahr abnahmen. Die Anzahl der im Versuch gescheiterten Straftaten lässt vermuten, dass die wiederkehrende Aktion "Vorsicht! Wachsender Nachbar" zu aufmerksameren Nachbarn und besseren Sicherungen geführt hat.

## 2.6.2 Taschendiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2006	1.549	-185	1,7
2007	1.479	-70	2,9
2008	1.724	245	3,0
2009	2.089	365	3,5
2010	2.367	278	2,3



Das Anzeigenaufkommen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr (+278 Fälle = +13,3%). Insgesamt wurden 65 Tatverdächtige ermittelt (davon waren 50 Nichtdeutsche). Dieser Deliktsbereich - Täter sind häufig überörtlich tätige und sehr mobile Personen - ist besonders schwer aufzuklären.



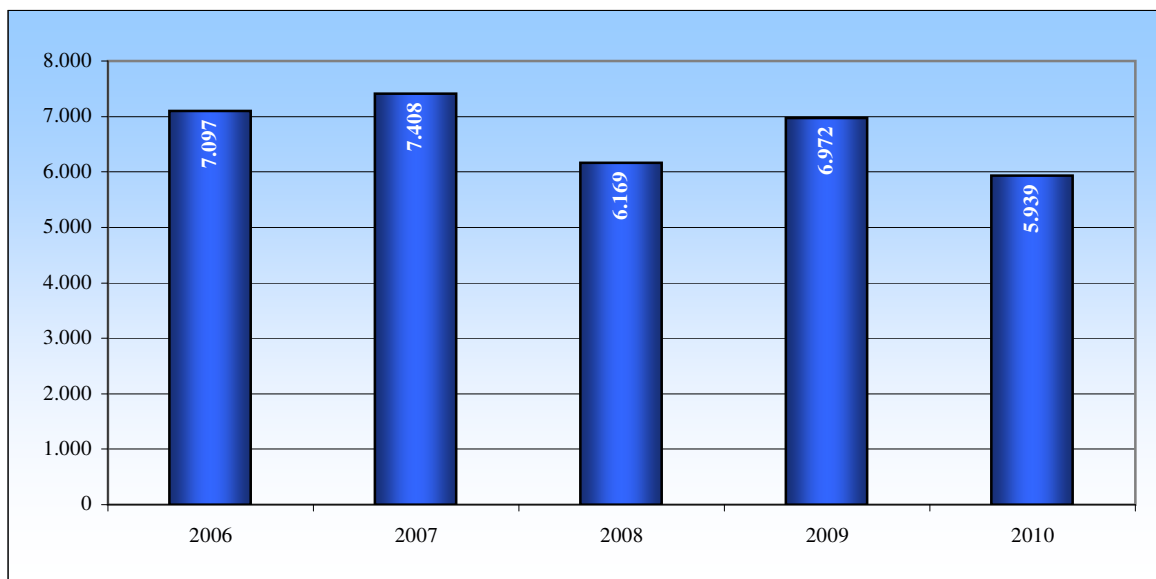
### 2.6.3 Kfz-Delikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Diebst. v. Kraftwagen	Diebst. v. Krafträdern	Diebst. aus Kfz.	Diebst. an Kfz.	Kfz. Untersch.	Sachbesch. an Kfz.
2006	7.097	11,8	204	279	2.865	1.188	55	2.506
2007	7.408	11,3	214	270	2.969	1.118	67	2.770
2008	6.169	11,6	183	265	1.641	977	64	3.039
2009	6.972	11,3	197	284	1.935	1.137	57	3.362
2010	5.939	11,1	215	283	1.578	1.046	62	2.755

Die Delikte rund um das Kfz haben 2010 mit 5.939 Fällen den niedrigsten Stand der letzten zehn Jahre erreicht.

Im Vergleich zum Vorjahr gab es die größten Abnahmen in den Deliktsbereichen Diebstähle aus Kfz (357 Fälle = -18,5%), Diebstähle an Kfz (-91 Fälle = -8,0%) sowie Sachbeschädigungen an Kfz (-607 Fälle = -18,16%). Nur der Diebstahl von Kfz hat um 18 Fälle (9,1%) zugenommen.

Bevorzugtes Diebesgut waren nach wie vor insbesondere mobile Navigationsgeräte und Gegenstände, die "sorglos" und gut sichtbar im Fahrzeug hinterlassen wurden.



## 2.7 Vermögens- und Fälschungsdelikte

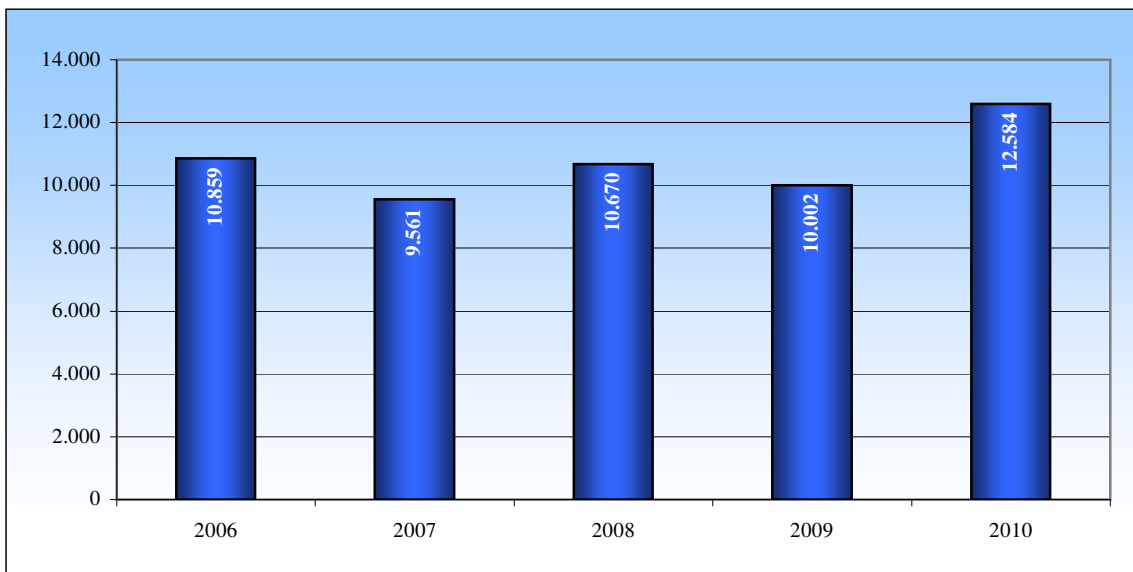
Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Betrug	Erschl. v. Leistungen	rechtsw. erlangte. Zahlungsm.	Versicherungs- betrug	Urkunden- fälschung
2006	10.859	82,3	8.636	3.352	608	64	312
2007	9.561	80,3	7.580	2.318	502	137	379
2008	10.670	79,4	8.933	3.501	369	73	395
2009	10.002	72,8	7.892	2.416	468	69	463
2010	12.584	75,6	10.347	3.243	611	70	769

Bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten wurde im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg von 2.582 Fällen = 25,8% verzeichnet.

Eine Zunahme der Fallzahlen war bei den Leistungerschleichungen "Schwarzfahren" (+827 Fälle = +34,2%) festzustellen. Es handelt sich hierbei um ein Kontrolldelikt, so dass Schwankungen in der Anzahl dieser Straftaten abhängig von der Intensität der Überprüfungen sind.

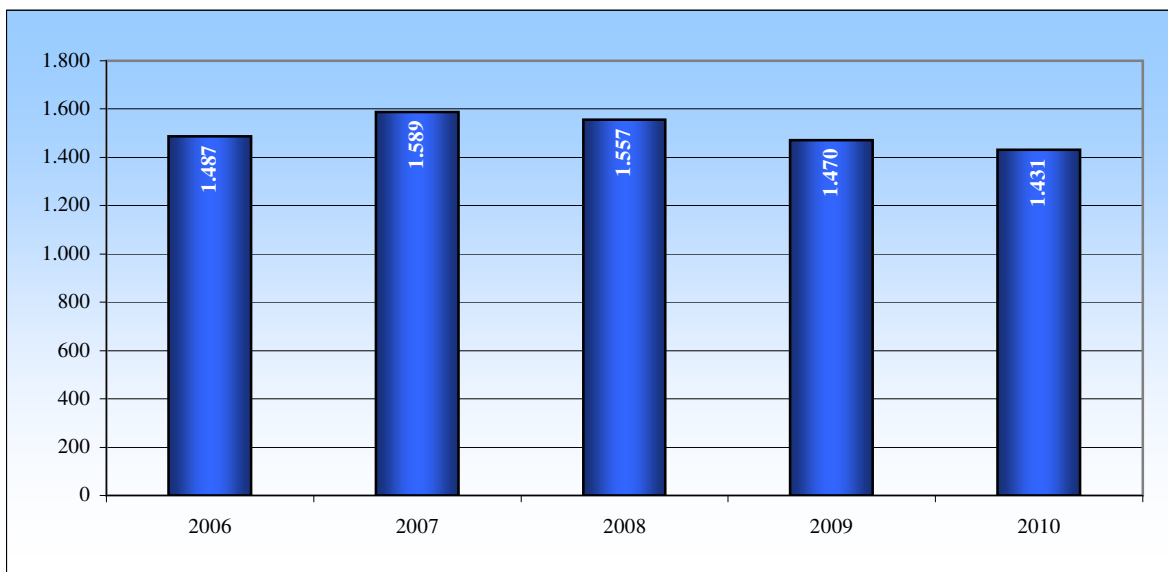
Nahezu gleich blieben die Fallzahlen beim Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren) (+3 Fälle = +6,0%). Diese Entwicklung korrespondiert mit der allmählichen Verdrängung des Lastschriftverfahrens zugunsten der Zahlung unter Einsatz von Debitkarten mit PIN. Beim Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN (+97 Fälle = +45,6%) stiegen die Fallzahlen entsprechend an.

Das Ausspähen von Daten z. B. an Geldausgabegeräten hat im Vergleich zum Vorjahr zugenommen (+59 Fälle = +79,7%).



## 2.8 Rauschgiftdelikte / Rauschgifttote

Jahr	Anzahl der Fälle	AQ in %	Zu- / Abnahme	RG- Tote	Zu- / Abnahme
2006	1.487	93,7	-91	11	-4
2007	1.589	92,9	112	27	16
2008	1.557	93,9	-32	11	-16
2009	1.470	93,5	-87	15	4
2010	1.431	93,1	-39	16	1



Die Gesamtzahl der Rauschgiftdelikte beinhaltet auch die Fälle der direkten Beschaffungskriminalität. Im Jahr 2010 wurden 14 Fälle bekannt. Hierbei handelte es sich um Fälle von Diebstählen und Fälschungen von Rezepten, mit denen Betäubungsmittel erworben wurden.

Mit 1.431 Straftaten konnte im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Rückgang verzeichnet werden. Stagnierende Fallzahlen wurden beim Besitz von Cannabis festgestellt. Beim Besitz von Kokain sind die Fallzahlen um ein Drittel angestiegen, dagegen ist der Besitz von Heroin zurückgegangen.

Fallzahlen im Präsidialbereich

	Besitz von BTM		Handel mit BTM	
	2009	2010	2009	2010
<b>Heroin</b>	211	184	44	47
<b>Kokain</b>	16	25	9	5
<b>Cannabis</b>	700	703	135	91

### 3. Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht

	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranw. 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	21.307	15.601	5.706	931	2.458	2.155	15.763
Straftaten gg. das Leben	22	19	3	0	1	3	18
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	251	245	6	13	28	23	187
Rohheitsdelikte	6.289	5.112	1.177	229	777	664	4.619
Diebstahl gesamt	5.308	3.460	1.848	539	931	496	3.342
Vermögens-/ Betrugs- Fälschungsdelikte	6.843	4.790	2.053	62	577	785	5.419
sonstige Straftatbestände	4.047	3.139	908	187	525	395	2.940
Strafrechtliche Nebengesetze	1.937	1.673	264	8	187	250	1.492
<b>davon</b> Rauschgiftdelikte	1.391	1.226	165	6	144	201	1.040
Gewaltkriminalität (Summe)	1.864	1.580	284	98	396	308	1.062
Straßenkriminalität (Summe)	1.819	1.572	247	121	496	357	845

Im Jahr 2010 waren bei den Gesamttatverdächtigen 26,0 % unter 21 Jahre alt. Diese teilten sich wiederum in 16,8 % Kinder, 44,3 % Jugendliche und 38,9 % Heranwachsende auf. Der größte Anteil der jugendlichen Tatverdächtigen trat bei den Diebstahlsdelikten, gefolgt von den Rohheitsdelikten, in Erscheinung. 17,5 % aller Diebstahlsdelikte wurde von Jugendlichen begangen.

Im Bereich der Rohheitsdelikte sind Jugendliche mit einem Anteil von 12,4 % und die unter 21-jährigen mit 10,5 % vertreten. Dies betraf speziell die Körperverletzungsdelikte (gefährliche/schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen, die vorsätzlich leichte Körperverletzung und die Bedrohung).

Bei den Vermögensdelikten war erkennbar, dass Jugendliche und Heranwachsende nicht nur durch Leistungerschleichungen, sondern auch durch Betrugstaten im Zusammenhang mit Internet-Auktionen auffielen.

Der Anteil der Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz, die von Jugendlichen und Heranwachsenden begangen wurden, sank im Vergleich zum Vorjahr um etwa 7% . Erwachsene Tatverdächtige traten hauptsächlich im Bereich der Rohheitsdelikte, Diebstahlsdelikte sowie der Vermögens- und Fälschungsdelikte in Erscheinung.

### 3.1 Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Nationalität

	TV gesamt	TV deutsch	TV Nichtdt.	Anteil der Ndt. in %
Straftaten gesamt	21.307	16.114	5.193	24,37
Straftaten gg. das Leben	22	18	4	18,18
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	251	191	60	23,90
Rohheitsdelikte	6.289	4.704	1.585	25,20
Diebstahl gesamt	5.308	3.926	1.382	26,04
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	6.843	5.226	1.617	23,63
sonstige Straftatbestände	4.047	3.286	761	18,80
Strafrechtliche * Nebengesetze	1.937	1.460	477	24,63
davon Rauschgiftdelikte	1.391	1.114	277	19,91
Gewaltkriminalität (Summe)	1.864	1.364	500	26,82
Straßenkriminalität (Summe)	1.819	1.405	414	22,76

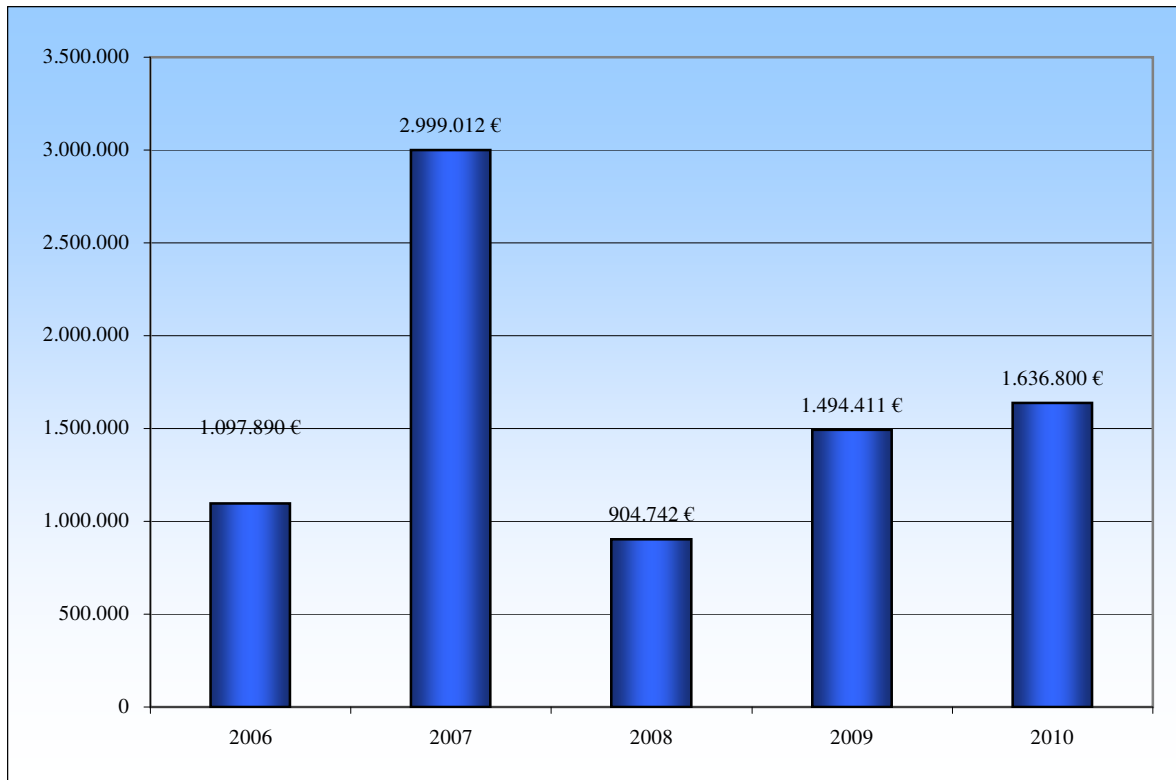
\* hierin sind auch Verstöße gegen Aufenthaltsrechtliche Bestimmungen enthalten

Die Zahlen zeigen, dass mangelnde sprachliche und kulturelle Sozialisation die Entstehung von Gewaltdelikten begünstigen und insbesondere Unterschiede zur Lebensweise der Herkunftsgesellschaft sich bei den prozentual hohen Anteilen von nichtdeutschen Tatverdächtigen bei Straftaten gegen das Leben, die sexuelle Selbstbestimmung sowie Roheitsdelikten auswirken.

Dementsprechend ist der Prozentanteil bei der Gewaltkriminalität hoch. Dabei muss berücksichtigt werden, dass es sich in aller Regel nur um eine kleine Gruppe von Menschen mit Migrationshintergrund handelt, die aufgrund einer noch nicht lange währenden Integrationszeit auffällig werden, während generell bei Migrantinnen der Anteil der rechtstreuen Einwohner dann dem der Deutschen entspricht, wenn die sozialen Bedingungen entsprechend ausgestaltet sind.

#### 4. Finanzermittlung

**Gesamtbetrag der abgeschöpften Werte beim PP Wuppertal: 1.636.800 €**



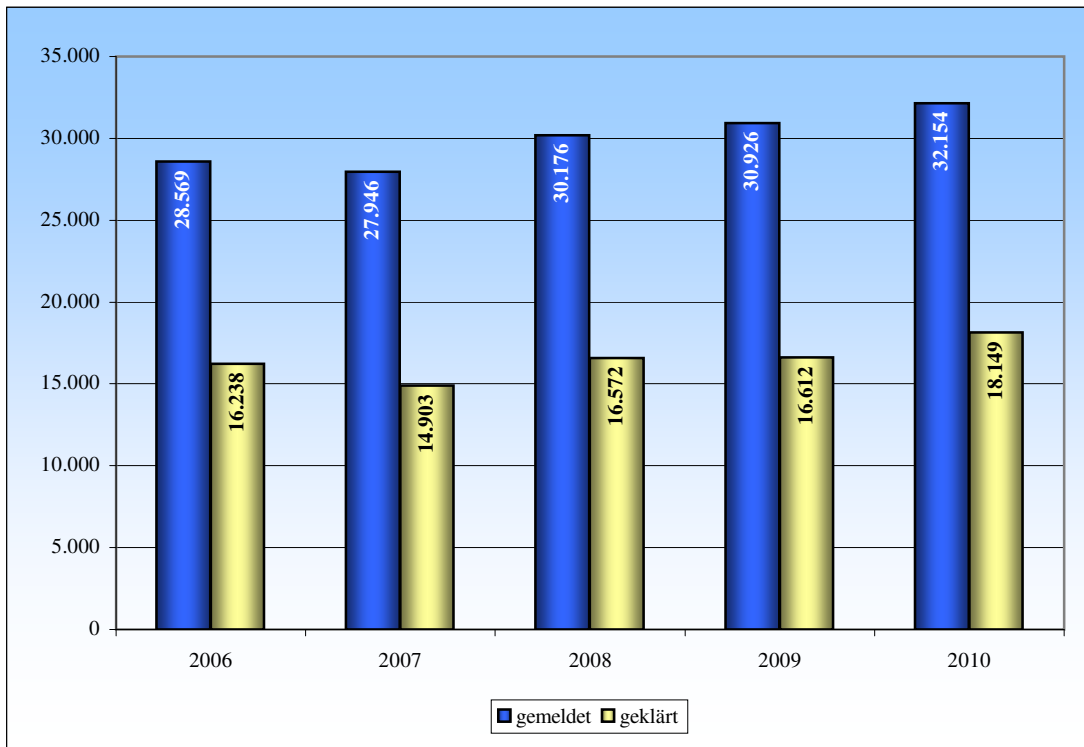
Insgesamt wurde 97 mal erfolgreich der Gewinn aus einer Straftat abgeschöpft.

Die Summe der durch Vermögensabschöpfung zugunsten des Landes erzielten Erlöse schwankt insbesondere deshalb, weil die Realisierbarkeit von polizeilich und staatsanwaltschaftlich beantragten Vermögenseinziehungen von Einzelfallgestaltungen abhängt und Einzelfälle gelegentlich, wie 2007, die Abschöpfung besonders hoher Summen ermöglichen.

Unverändert wird in allen geeigneten Fällen versucht, neben der Strafe für die Täter auch eine Abschöpfung aller Gewinne aus den Straftaten zu erzielen.

## 1. Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Wuppertal

Jahr	Straftaten		Aufklärung in %	Anstieg/Rückgang		Einwohner	HZ
	gemeldet	geklärt		absolut	in %		
2006	28.569	16.238	56,84	-2.786	-8,89	359.237	7.953
2007	27.946	14.903	53,33	-623	-2,18	358.330	7.799
2008	30.176	16.572	54,92	2.230	7,98	356.420	8.466
2009	30.926	16.612	53,72	750	2,49	353.308	8.753
2010	32.154	18.149	56,44	1.228	3,97	351.050	9.159



Der Anstieg der Gesamtfallzahlen ist hauptsächlich auf die Steigerungen im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte (+2.657 Fälle) zurückzuführen. Hier tritt besonders der Betrugsbereich mit einer Zunahme von 2.356 Fällen in den Vordergrund. Darunter fällt auch das Erschleichen von Leistungen (Schwarzfahren: +777 Fälle). Dabei handelt es sich um ein Kontrolldelikt, daher ist zu vermuten, dass der Anstieg auf einer verstärkten Kontrolle durch die Verkehrsbetriebe beruht.

In den Deliktsbereichen des schweren Diebstahls (-581 Fälle) und der Körperverletzungen (-221 Fälle) sind die Zahlen rückläufig.

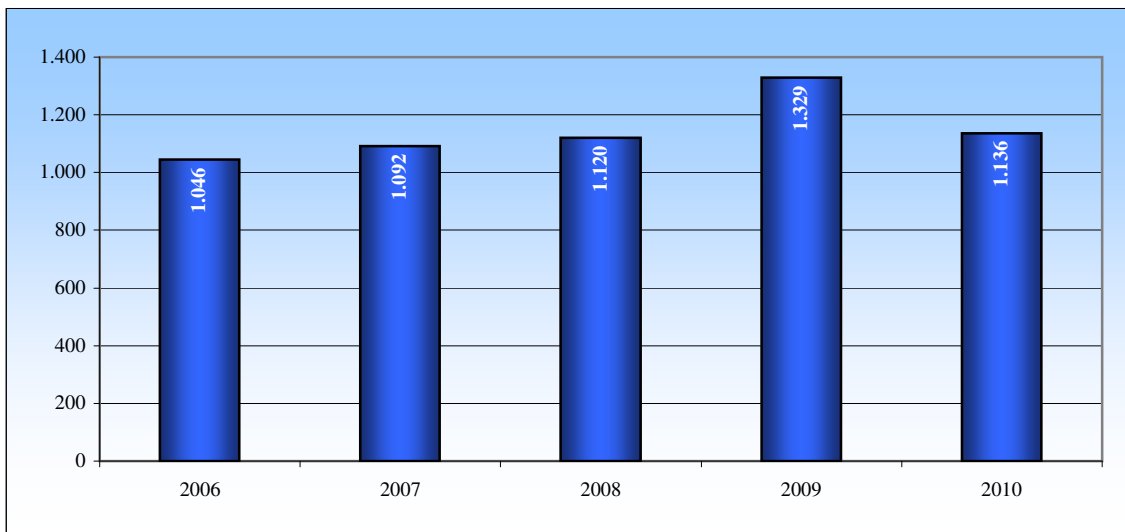
## 1.1 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff „Gewaltkriminalität“ werden die Straftaten erfasst, deren Merkmal die Anwendung von Gewalt durch den Täter gegenüber dem Opfer ist.

Hierzu zählen:

- Tötungsdelikte
- Vergewaltigung
- Raub
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Körperverletzung mit tödlichem Ausgang

Jahr	Fälle	AQ	Zu-/ Abnahme	Zu-/ Abnahme in %
2006	1.046	72,1	-51	-4,6
2007	1.092	67,6	46	4,4
2008	1.120	72,9	28	2,6
2009	1.329	71,6	209	18,7
2010	1.136	72,7	-193	-14,5



Nachdem im Jahr 2009 noch ein Höchststand in diesem Deliktsfeld zu verzeichnen war, ist für 2010 ein Rückgang zu registrieren (-193 Fälle = -14,5%). Dies war insbesondere auf die Abnahme im Bereich der gefährlichen und schweren Körperverletzung (-122 Fälle = -13,7%) und der Raubdelikte (-62 Fälle = -16,4%) zurückzuführen.



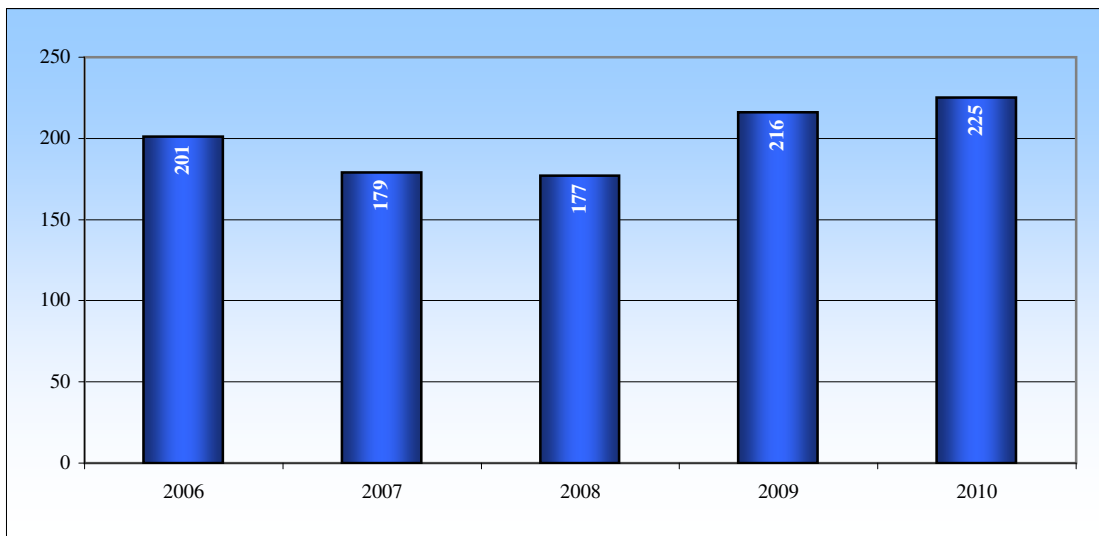
## 1.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (insgesamt 225 Fälle) nahmen gegenüber dem Vorjahr leicht zu (+9 Fälle).

Im Bereich der sexuellen Nötigung erhöhte sich die Fallzahl (+8 Fälle) im Vergleich zum Vorjahr. Zu dem Deliktsfeld „Ausnutzen sexueller Neigungen“ (36 Fälle) zählte mit insgesamt 32 Fällen die Verbreitung pornographischer Erzeugnisse.

9 Vergewaltigungen weniger als im Vorjahr machen einen Rückgang um 19,1% aus.

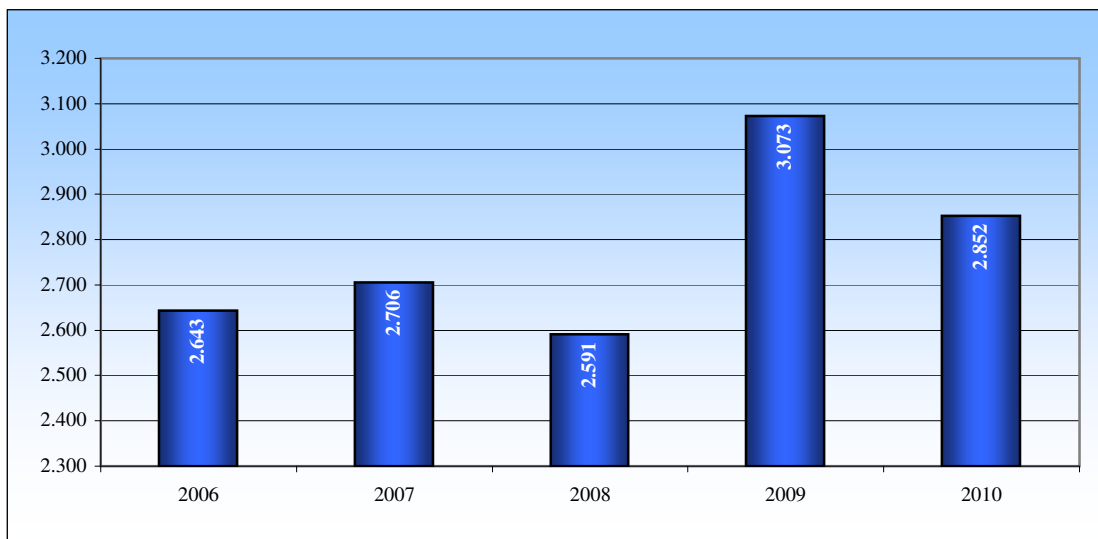
Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Verge-waltungung	Sexuelle Nötigung	Sex. Missbr. v. Kindern	Erreg. öffentl. Ärgernisses	Ausn. sex. Neigungen
2006	201	87,6	46	24	58	28	28
2007	179	70,4	24	36	49	35	17
2008	177	73,5	32	31	56	30	13
2009	216	78,2	47	28	63	35	26
2010	225	65,8	38	36	61	42	36



### 1.3 Körperverletzungsdelikte

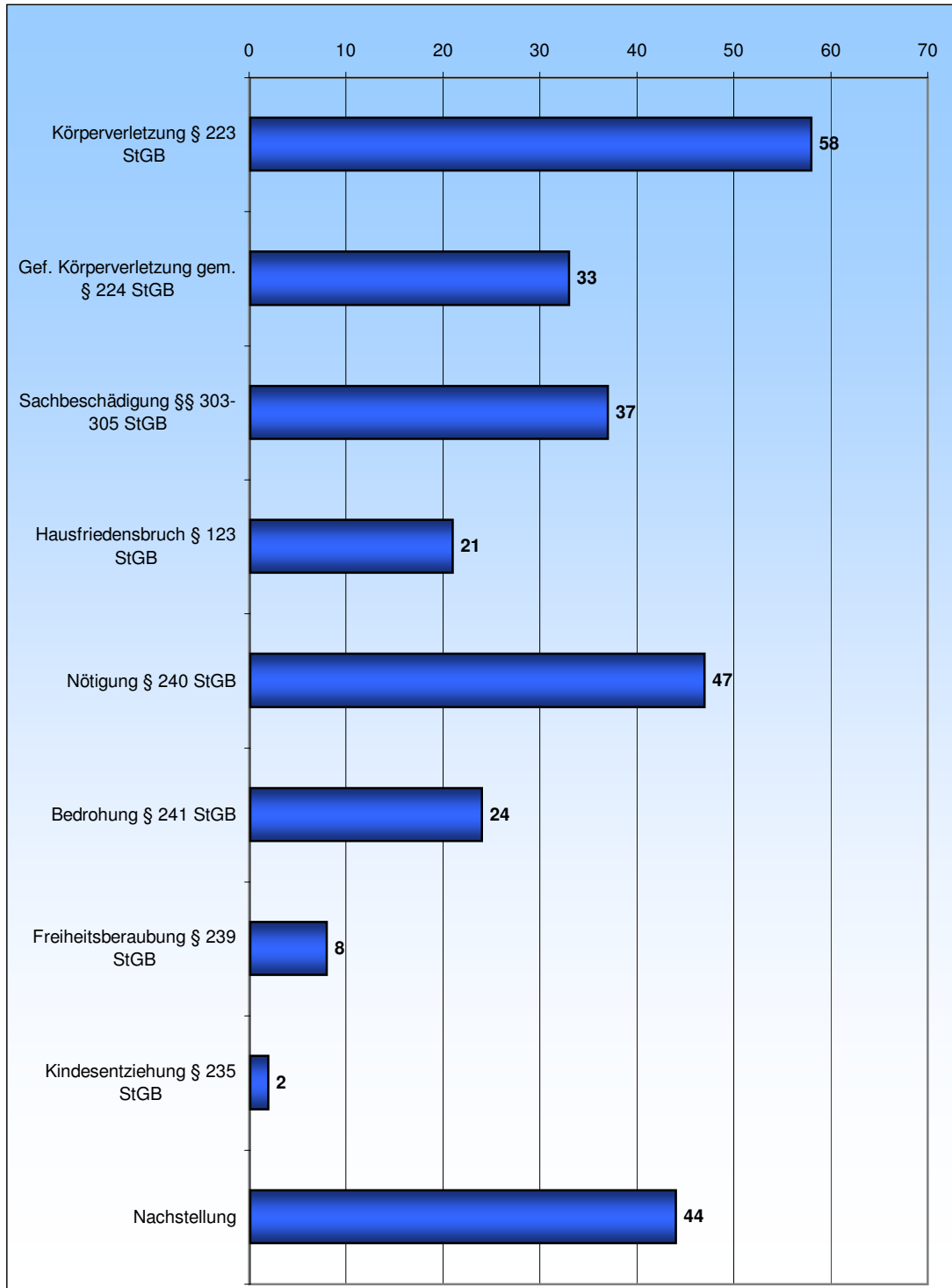
Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte nahm im Vergleich zum Vorjahr ab (-221 Fälle = -7,2%). Dabei war insbesondere eine Abnahme der vorsätzlichen leichten Körperverletzung (-77 Fälle = -3,8%) und der gefährlichen/schweren Körperverletzung (-122 Fälle = -13,7%) festzustellen. Bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen haben die Fallzahlen zugenommen (+71 Fälle = +20,6%).

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	KV mit tödl. Ausg.	gef./schw. KV	gef./schw. KV auf Str., Wegen & Plätzen	vors. leichte KV	fahrlässige KV
2006	2.643	86,2	-	692	337	1.867	41
2007	2.706	85,3	-	695	369	1.926	53
2008	2.591	85,3	-	735	345	1.749	66
2009	3.073	85,5	-	892	345	2.077	81
2010	2.852	85,8	1	770	416	2.000	62



### 1.3.1 Häusliche Gewalt

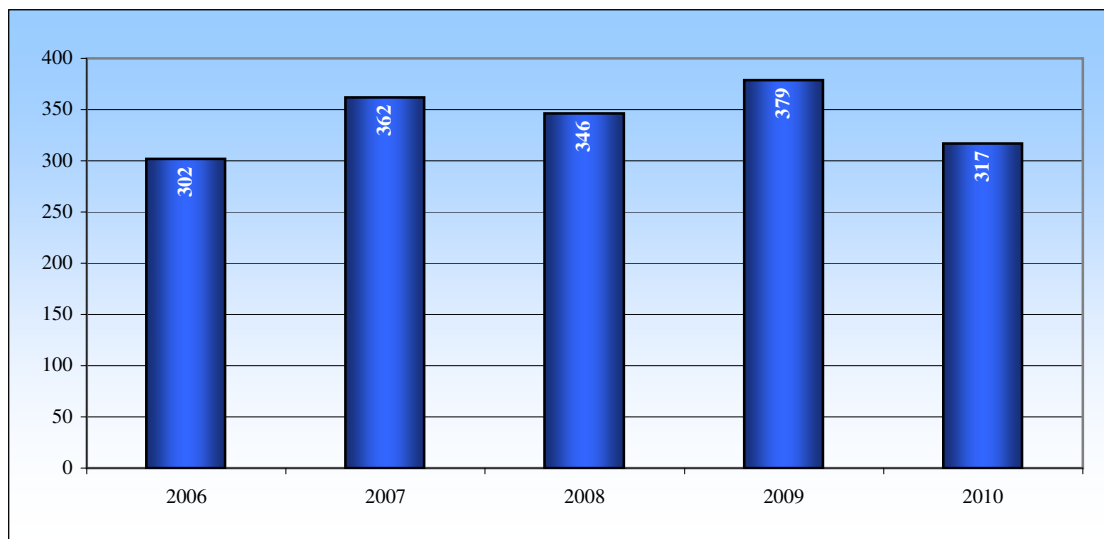
Im vergangenen Jahr wurden 47 Strafanzeigen wegen häuslicher Gewalt erstattet. In 34 Fällen wurde der Täter zum Schutz der Opfer für zehn Tage der Wohnung verwiesen oder ein Rückkehrverbot ausgesprochen (= 72,3%). Dabei wurden in den meisten Fällen Delikte der einfachen Körperverletzung und der Nötigung angezeigt.



## 1.4 Raub

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Fallzahlen insgesamt zurückgegangen (-62 Fälle = -16,4%). Ein starker Rückgang ergab sich in den Bereichen des Straßenraubes (-57 Fälle = -31,7%) und des Handtaschenraubes (-6 Fälle = -25%). Bei den Raubstraftaten in Wohnungen musste ein Anstieg verzeichnet werden.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Raub auf Zahlst. und Geschäfte	Räub. Angriff auf Kraftf.	Handtaschen-raub	Straßen-raub	Raub in Wohnungen
2006	302	45,4	20	1	6	200	19
2007	362	43,9	20	5	8	272	16
2008	346	50,6	22	5	20	166	28
2009	379	51,5	38	1	24	180	14
2010	317	51,7	30	2	18	123	23

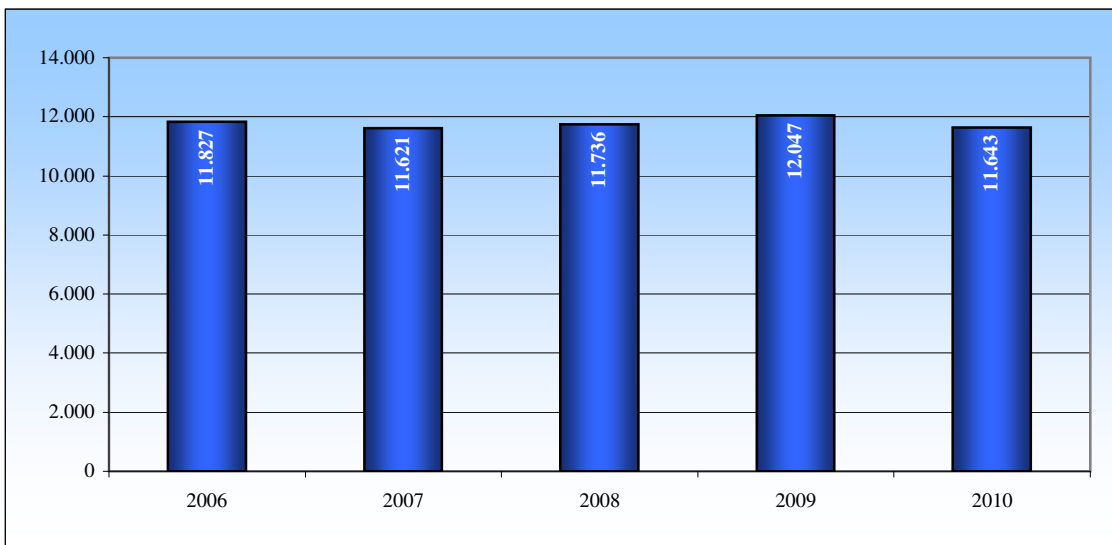


### 1.5 Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)

Die Eigentumsdelikte insgesamt verzeichneten einen Rückgang (-404 Fälle = -3,4%). Die Zahl der Diebstähle ohne erschwerende Umstände stieg an (+177 Fälle = +2,3%). Die Diebstähle unter erschwerenden Umständen nahmen (-581 Fälle = -13,6%) ab.

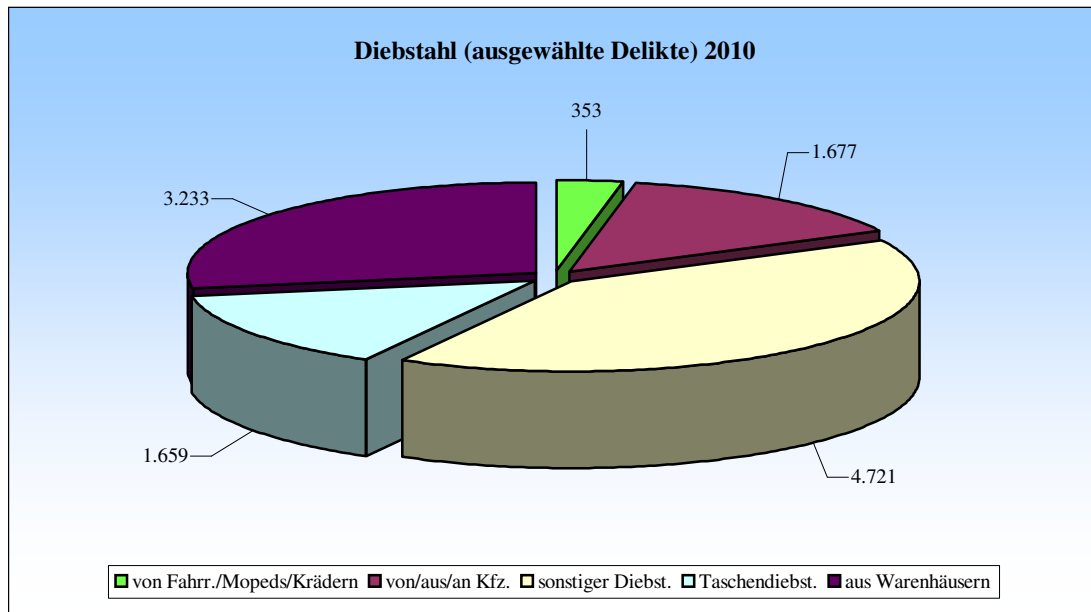
Die Zahlen aller Diebstahlsdelikte beinhalten auch die Diebstähle rund um das Kraftfahrzeug, den Wohnungseinbruchdiebstahl, den Taschendiebstahl und den Ladendiebstahl. Über diese Entwicklungen wird gesondert berichtet.

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	davon:			
			einf. D.	AQ in %	schw. D.	AQ in %
2006	11.827	32,1	7.045	44,5	4.782	13,8
2007	11.621	29,1	6.845	41,9	4.776	10,6
2008	11.736	30,4	7.194	42,4	4.542	11,4
2009	12.047	33,1	7.759	44,1	4.288	13,2
2010	11.643	32,1	7.936	40,8	3.707	13,4



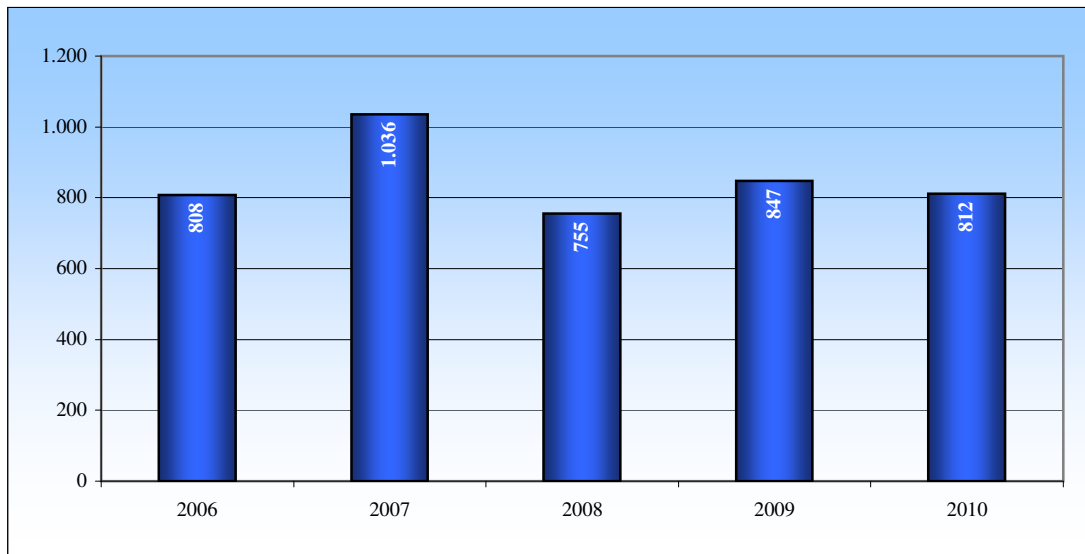
**ausgewählte Diebstahlsdelikte**

	2006	2007	2008	2009	2010
von Fahrr./Mopeds/Krädern	416	368	431	465	353
von/aus/an Kfz.	2.510	2.504	1.751	2.102	1.677
sonstiger Diebst.	4.650	5.001	5.415	4.923	4.721
Taschendiebst.	1.099	972	1.223	1.415	1.659
aus Warenhäusern	3.152	2.776	2.916	3.142	3.233
Gesamt	11.827	11.621	11.736	12.047	11.643



### 1.5.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2006	808	-302	21
2007	1.036	228	5,6
2008	755	-281	12,5
2009	847	92	10,9
2010	812	-35	12,9

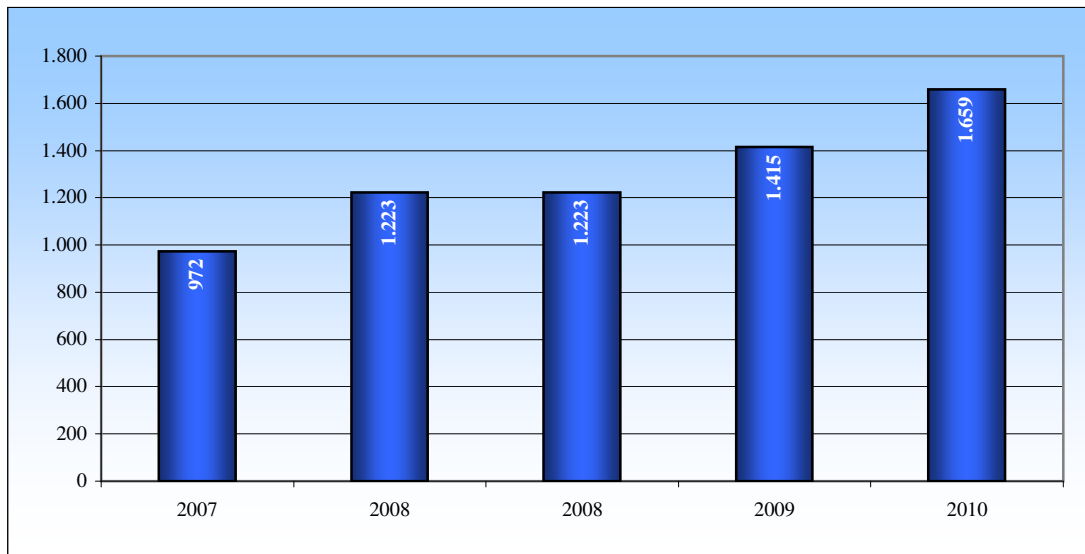


Mit aktuellen 812 Fällen wurde ein Rückgang von 4,1% zum Vorjahr verzeichnet. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Verringerung um 35 Fälle.

Von den insgesamt 812 Fällen wurden 426 Delikte zur Tageszeit (06–21 Uhr) verübt. Eingeschlossen in der Gesamtzahl sind die *versuchten* Wohnungseinbruchdiebstähle, die rund 36% aller Fälle ausmachten.

## 1.5.2 Taschendiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2007	972	-127	3,5
2008	1.223	251	3,4
2008	1.223	251	3,4
2009	1.415	192	4,0
2010	1.659	244	2,3



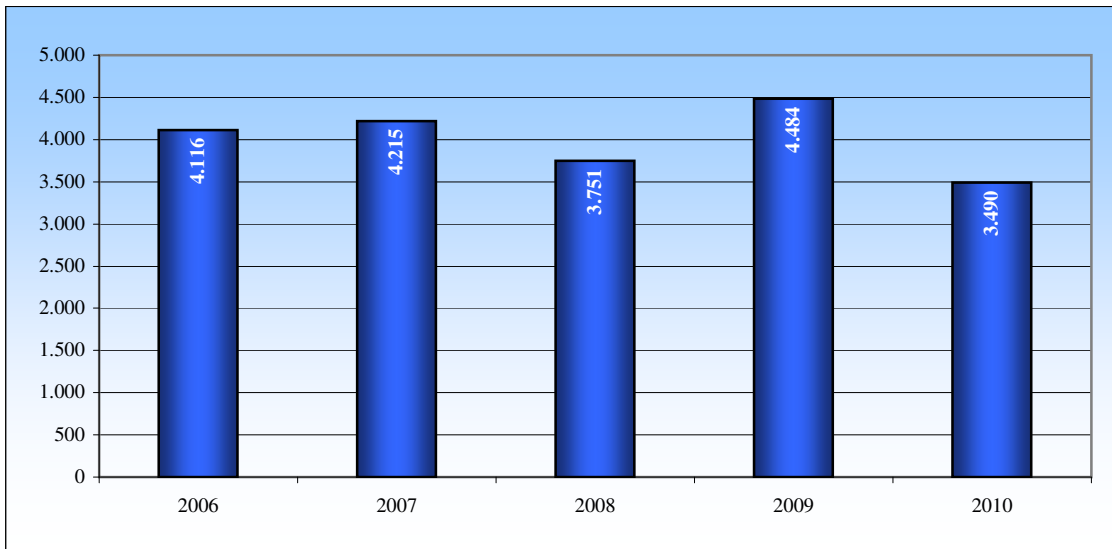
Im Bereich des Taschendiebstahls gab es eine Steigerung von 244 Fällen (+17,2%) auf die Gesamtzahl von 1.659 Fällen. Von den ermittelten 51 Tatverdächtigen waren 41 Nichtdeutsche.



### 1.5.3 Kfz.-Delikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Diebst. v. Kraftwagen	Diebst. v. Krafträdern	Diebst. aus Kfz.	Diebst. an Kfz.	Kfz. Untersch.	Sachbesch. an Kfz.
2006	4.116	9,1	129	179	1.840	541	29	1.398
2007	4.215	10,1	124	174	1.841	539	43	1.494
2008	3.751	11	118	160	1.082	551	31	1.809
2009	4.484	11,4	118	204	1.389	595	37	2.141
2010	3.490	11,6	133	145	982	562	31	1.637

Die Zahl der Kfz- Delikte hat im Vergleich zum Vorjahr um 22,2% abgenommen (-994 Fälle). Ausschlaggebend für den Rückgang waren die Diebstähle aus Kfz (-407 Fälle = -29,3%), sowie die Sachbeschädigungen an Kfz (-504 Fälle = -23,5%) und der Diebstahl von Krafträdern (-59 Fälle = -28,9%). In den übrigen Deliktsbereichen gab es nur leichte Veränderungen der Fallzahlen. Bevorzugtes Diebesgut waren wiederum insbesondere mobile Navigationsgeräte und Gegenstände, die "sorglos" im Fahrzeug hinterlassen wurden.



### 1.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Betrug	Erschl. v. Leistungen	rechtsw. erlangte. Zahlungsm.	Versicherungs- betrug	Urkunden- fälschung
2006	7.420	85,3	6.056	2.983	347	18	203
2007	6.030	80,9	4.881	1.965	286	83	261
2008	7.389	82,3	6.419	3.369	246	58	282
2009	6.159	78,5	5.166	2.236	307	46	267
2010	8.816	80,5	7.522	3.013	417	46	471

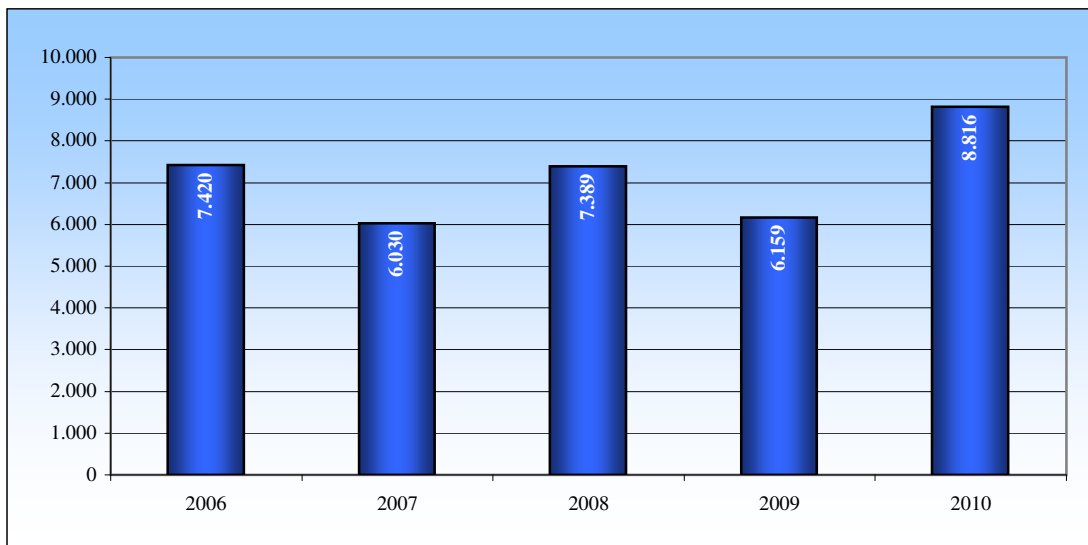
Die Vermögens- und Fälschungsdelikte verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg und zwar hauptsächlich im Bereich des Betrugs (+2.356 Fälle = +45,6%). Ursächlich für den Anstieg der Fallzahlen im Betrugsbereich sind die Deliktsbereiche:

- Leistungsbetrug +304 Fälle
- Warenkreditbetrug +260 Fälle
- sonstige weitere Betrugsarten\* +718 Fälle
- „Schwarzfahren“ +777 Fälle

Da es sich beim „Schwarzfahren“ um ein Kontrolldelikt handelt, sind Schwankungen in der Anzahl dieser Straftaten auf die Intensität der Kontrollmaßnahmen seitens der Verkehrsbetriebe zurückzuführen.

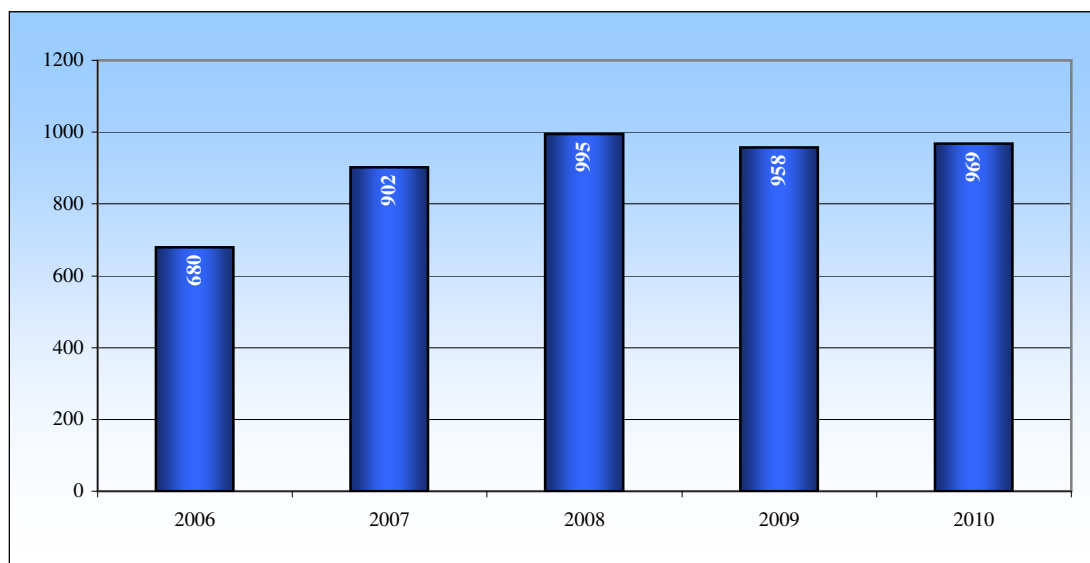
Der Betrug zum Nachteil von Versicherungen (46 Fälle) und der Betrug mittels rechtmäßig erlangter Debitkarten ohne PIN (24 Fälle) blieb unverändert. Der Betrug mittels rechtmäßig erlangter Daten von Zahlungskarten ist im Vergleich zum Vorjahr von 109 Fälle auf 130 Fälle angestiegen.

\*(z.B. gefälschte Schecks, Geldwechseltrick, Betrug mittels gefälschten Personalpapieren bei Handyverträgen)



### 1.7 Rauschgiftdelikte / Rauschgifttote

Jahr	Anzahl der Fälle	AQ in %	Zu- / Abnahme	RG- Tote	Zu- / Abnahme
2006	680	94,1	-9	8	-5
2007	902	95,2	222	20	12
2008	995	93,8	93	7	-13
2009	958	93,4	-37	10	3
2010	969	92,3	11	11	1



**2. Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht**

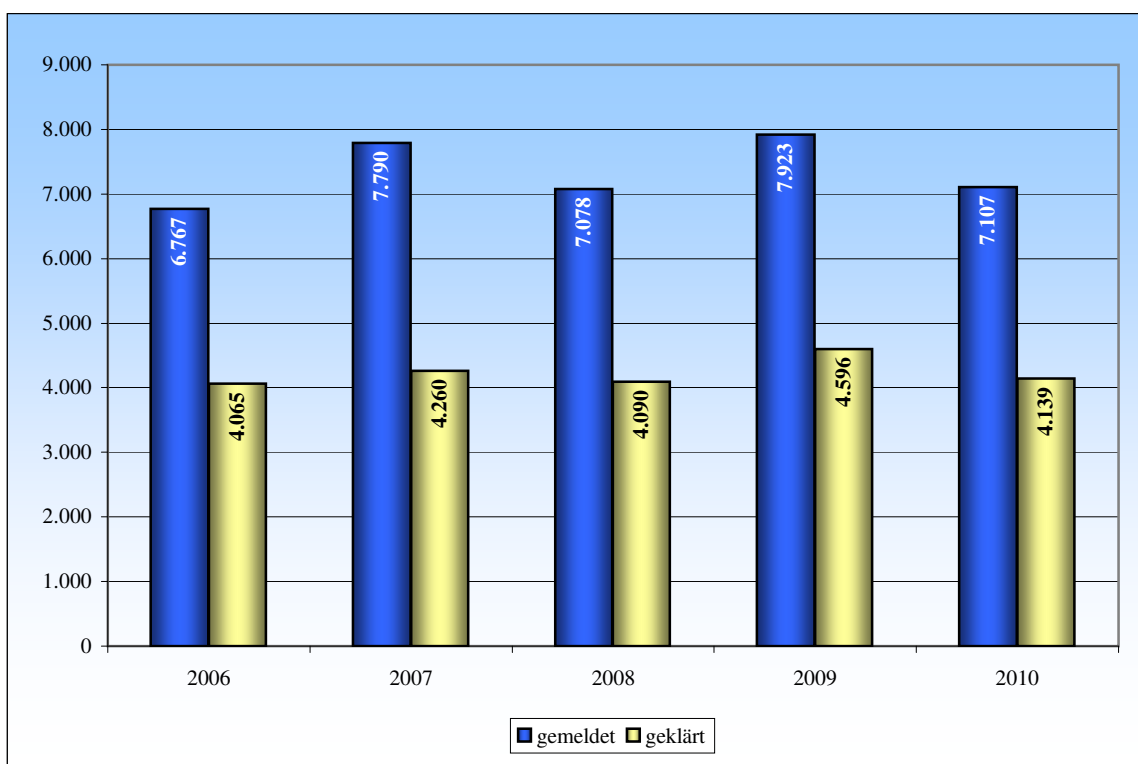
	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranw. 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	14.024	10.206	3.818	574	1.635	1.480	10.335
Straftaten gg. das Leben	12	11	1	0	1	2	9
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	147	2	145	8	20	16	103
Rohheitsdelikte	3.945	3.210	735	154	509	440	2.842
Diebstahl gesamt	3.391	2.172	1.219	332	595	306	2.158
Vermögen-/ Fälschungsdelikte	5.002	3.494	1.508	49	465	618	3.870
sonstige Straftatbestände	2.440	1.899	541	100	276	236	1.828
Strafrechtliche Nebengesetze	1.261	1.092	169	2	130	168	961
davon Rauschgiftdelikte	932	827	105	0	103	138	691
Gewaltkriminalität (Summe)	1.211	1.037	174	70	277	214	650
Straßenkriminalität (Summe)	1.170	1.011	159	71	309	235	555

## 2.1 Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Nationalität

	TV gesamt	TV deutsch	TV Nichtdt.	Anteil der Ndt. in %
Straftaten gesamt	14.024	10.530	3.494	24,91
Straftaten gg. das Leben	12	10	2	16,67
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	147	109	38	25,85
Rohheitsdelikte	3.945	2.957	988	25,04
Diebstahl gesamt	3.391	2.433	958	28,25
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	5.002	3.802	1.200	23,99
sonstige Straftatbestände	2.440	1.910	530	21,72
Strafrechtliche Nebengesetze	1.261	942	319	25,30
davon Rauschgiftdelikte	932	747	185	19,85
Gewaltkriminalität (Summe)	1.211	892	319	26,34
Straßenkriminalität (Summe)	1.170	878	292	24,96

### 1. Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Remscheid

Jahr	Straftaten		Aufklärung in %	Anstieg/Rückgang		Einwohner	HZ
	gemeldet	geklärt		absolut	in %		
2006	6.767	4.065	60,07	-262	-3,73	115.864	5.840
2007	7.790	4.260	54,69	1.023	15,12	114.925	6.778
2008	7.078	4.090	57,78	-712	-9,10	113.935	6.212
2009	7.923	4.596	58,01	845	11,94	112.679	7.031
2010	7.107	4.139	58,24	-816	-10,30	111.422	6.378



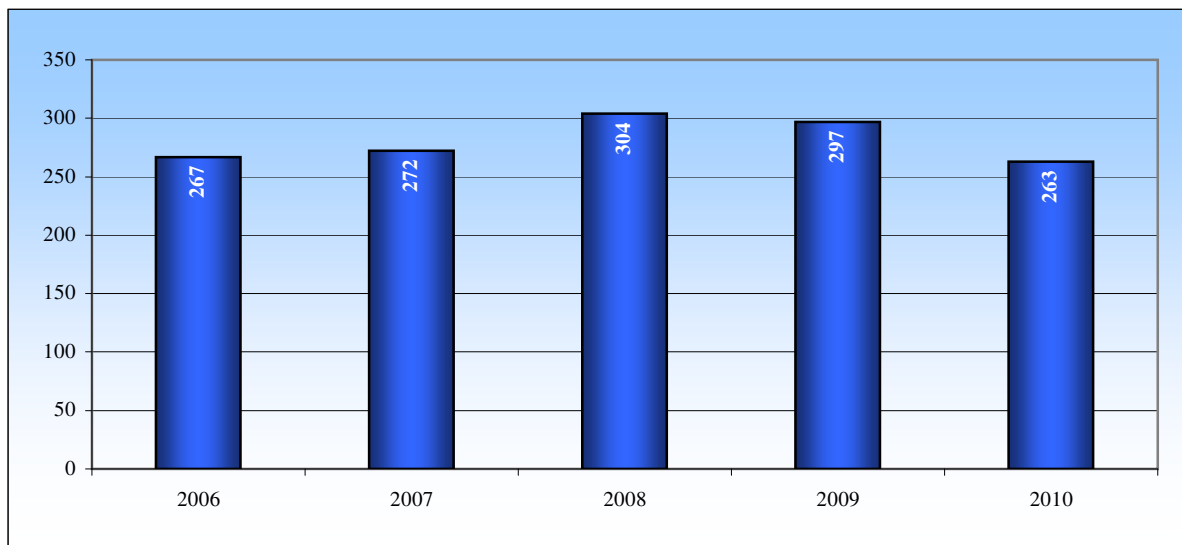
## 1.1 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff „Gewaltkriminalität“ werden die Straftaten erfasst, deren Merkmal die Anwendung von Gewalt durch den Täter gegenüber dem Opfer ist.

Hierzu zählen:

- Tötungsdelikte
- Vergewaltigung
- Raub
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Körperverletzung mit tödlichem Ausgang

Jahr	Fälle	AQ	Zu-/ Abnahme	Zu-/ Abnahme in %
2006	267	82,4	-15	-5,3
2007	272	72,4	5	1,9
2008	304	79,6	32	11,8
2009	297	78,8	-7	-2,3
2010	263	79,8	-34	-11,4



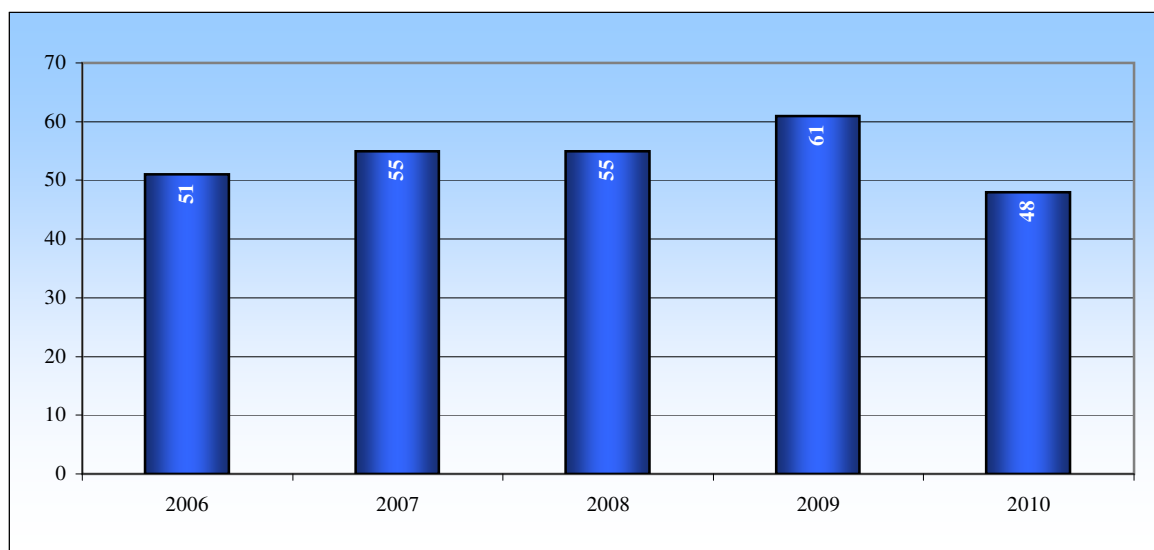
Im Vergleich zum Vorjahr hat die Gewaltkriminalität (-34 Fälle = -11,4%) deutlich abgenommen. Ursächlich dafür waren die Delikte der gefährlichen und schweren Körperverletzung (-24 Fälle = -10,8%).

## 1.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sank im Vergleich zum Vorjahr um 21,3 % (- 13 Fälle).

Am häufigsten wurden die Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern ( 22 Fälle) angezeigt. Zu dem Deliktsfeld „Ausnutzen sexueller Neigungen“ (3 Fälle) zählte mit insgesamt 2 Fällen die Verbreitung pornographischer Erzeugnisse und 1 Fall der Zuhälterei. Im 5-Jahres-Vergleich handelt es sich mit 48 Fällen um den niedrigsten Stand.

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	Verge- wältigung	Sexuelle Nötigung	Sex. Missbr. v. Kindern	Erreg. öffentl. Ärgernisses	Ausn. Sex. Neigungen
2006	51	58,8	5	9	14	11	9
2007	55	76,4	8	12	13	9	9
2008	55	78,2	6	15	11	9	11
2009	61	86,9	10	13	14	7	13
2010	48	87,5	6	5	22	7	3

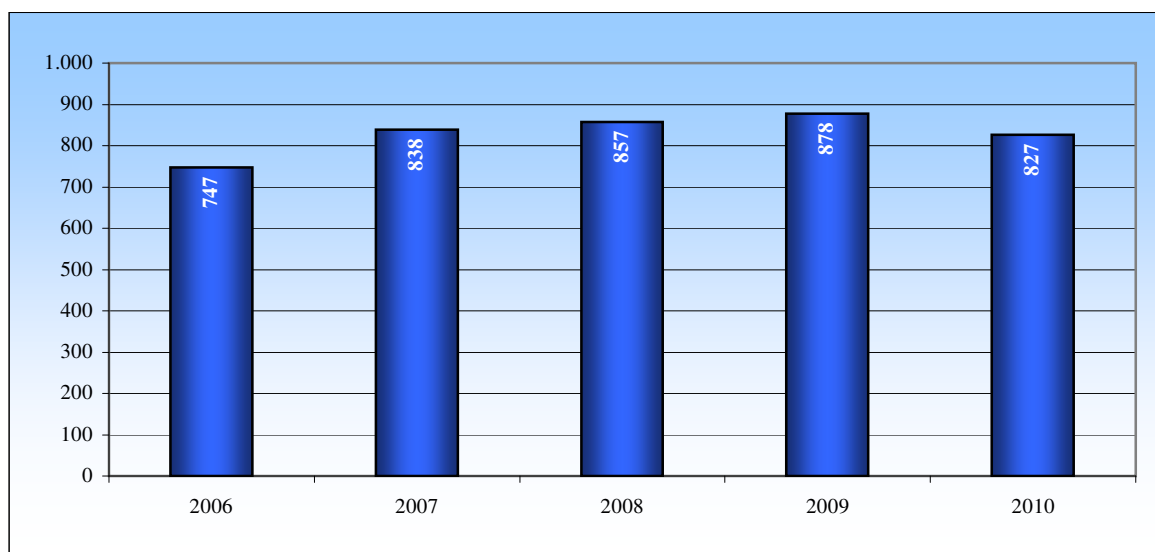




### 1.3 Körperverletzungsdelikte

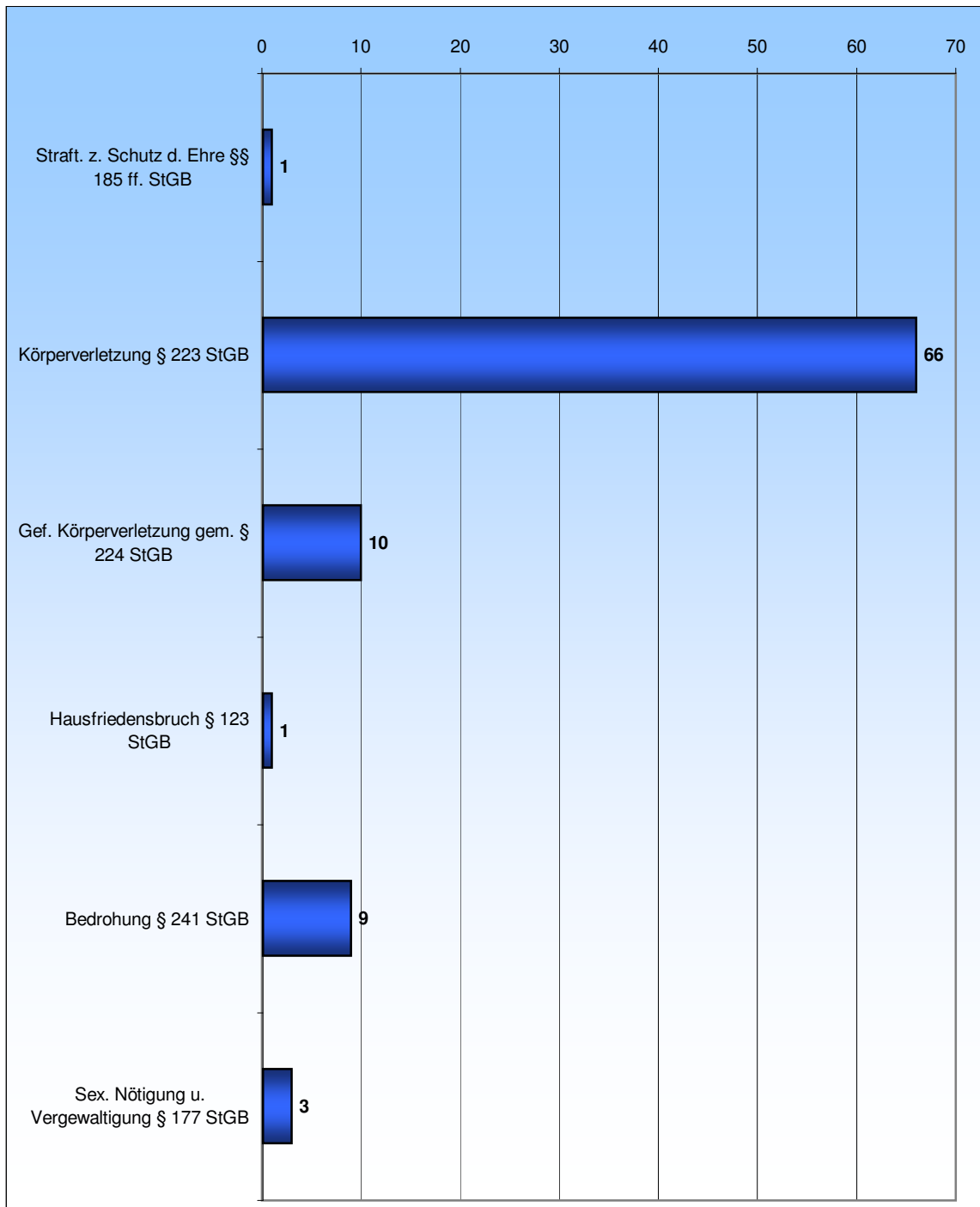
Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken (- 51 Fälle = - 5,8 %). Insbesondere ist ein Rückgang bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung (- 24 Fälle = - 10,6 %) sowie der vorsätzlich leichten Körperverletzung (- 26 Fälle = - 4,3 %) zu verzeichnen.

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	KV mit tödl. Ausg.	gef./schw. KV	gef./schw. KV auf Str., Wegen & Plätzen	vors. leichte KV	fahrlässige KV
2006	747	89,7	-	210	120	505	29
2007	838	88,9	-	217	128	583	29
2008	857	89,2	-	253	127	576	24
2009	878	90,6	-	227	107	611	35
2010	827	89,7	1	203	102	585	33



### 1.3.1 Häusliche Gewalt

Im vergangenen Jahr wurden 77 Strafanzeigen wegen häuslicher Gewalt erstattet. In 53 Fällen wurde der Täter zum Schutz der Opfer für zehn Tage der Wohnung verwiesen oder ein Rückkehrverbot ausgesprochen (= 68,8 %). Dabei wurden in den meisten Fällen Körperverletzungsdelikte der einfachen und gefährlichen Art angezeigt.



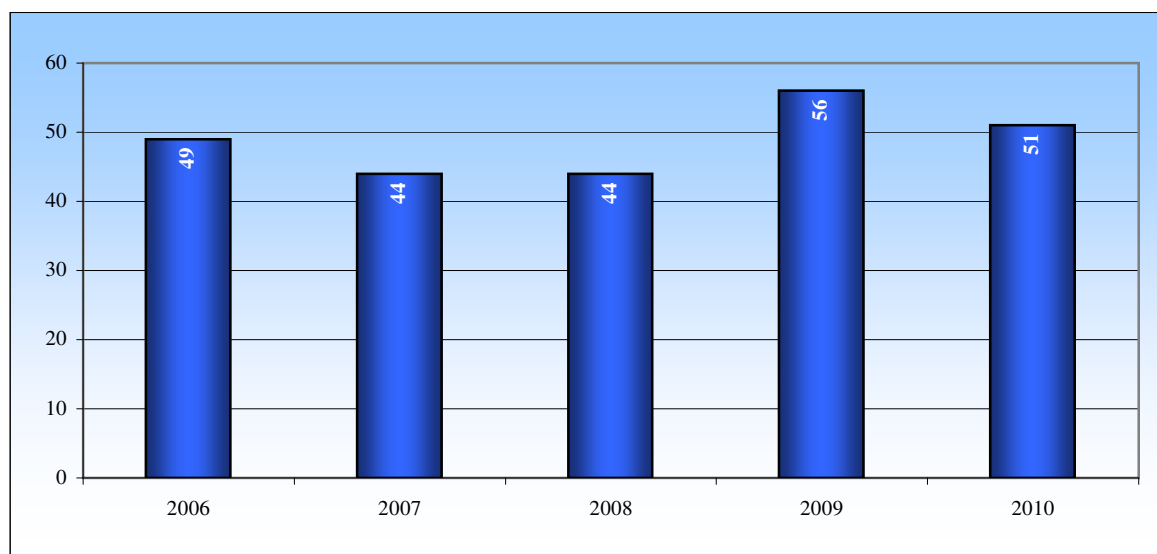
## 1.4 Raub

In diesem Deliktsbereich fielen die Fallzahlen zum Vorjahr leicht ab.

Der Raub auf Zahlstellen und Geschäfte verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr von zehn auf drei Fälle. Betroffen waren insbesondere Spielhallen und Tankstellen.

Lediglich beim Straßenraub und beim Raub in Wohnungen erhöhten sich die Zahlen jeweils um einen Fall. Unter Straßenraub ist auch die Fallgestaltung erfasst, die von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden als „Abzocken“ bezeichnet wird.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Raub auf Zahlst. und Geschäften	Räub. Angriff auf Kraftf.	Handtaschenraub	Straßenraub	Raub in Wohnungen
2006	49	63,3	3	-	4	22	3
2007	44	34,1	1	1	6	22	3
2008	44	43,2	2	-	2	19	6
2009	56	55,4	10	-	3	14	3
2010	51	62,8	3	-	2	15	4

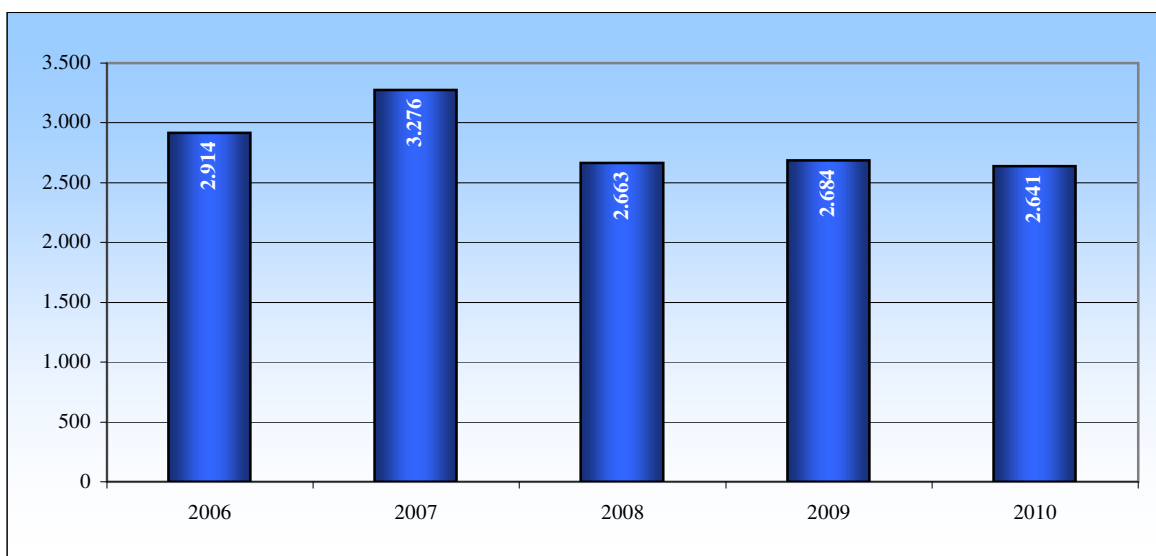


### 1.5 Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)

Die Zahl der Eigentumsdelikte verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang (- 43 Fälle = - 1,6 %); damit liegt die Zahl der angezeigten Fälle im Fünfjahresvergleich auf dem niedrigsten Stand. Der Diebstahl ohne erschwerende Umstände nahm dabei ab (- 127 Fälle = - 6,8 %), der Diebstahl unter erschwerenden Umständen nahm zu (+ 84 Fälle = + 10,4 %).

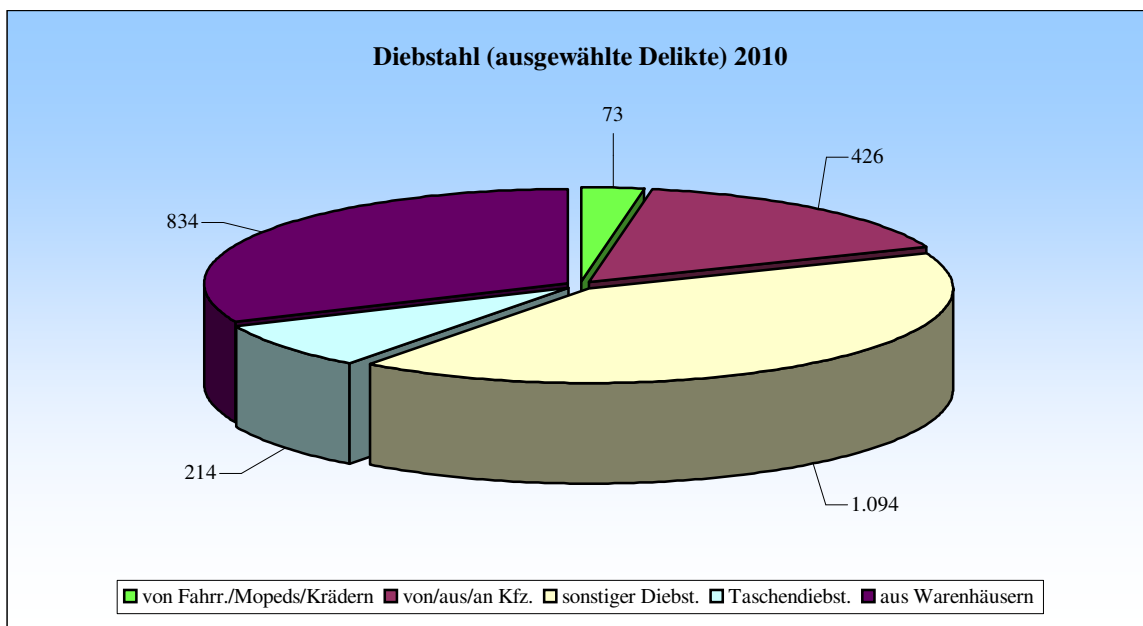
Die Zahlen aller Diebstahlsdelikte beinhalten auch die Diebstähle rund um das Kraftfahrzeug, den Wohnungseinbruchdiebstahl, den Taschendiebstahl und den Ladendiebstahl. Über diese Entwicklungen wird gesondert berichtet.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	davon:			
			einf. D.	AQ in %	schw. D.	AQ in %
2006	2.914	40,9	1.936	52,3	978	18,5
2007	3.276	36,5	1.945	46,9	1.331	21,0
2008	2.663	37,9	1.712	46,3	951	22,6
2009	2.684	36,7	1.875	45,8	809	15,5
2010	2.641	35,9	1.748	47,8	893	12,7



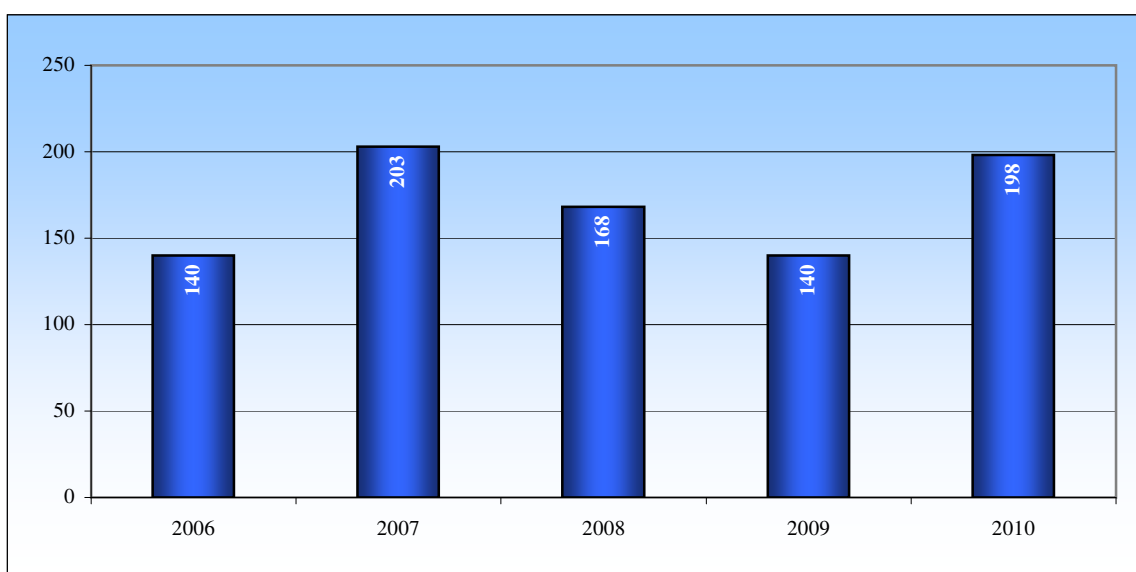
**ausgewählte Diebstahlsdelikte**

	2006	2007	2008	2009	2010
von Fahrr./Mopeds/Krädern	80	104	68	59	73
von/aus/an Kfz.	646	700	401	424	426
sonstiger Diebst.	1.110	1.402	1.325	1.182	1.094
Taschendiebst.	125	186	131	168	214
aus Warenhäusern	953	884	738	851	834
Gesamt	2.914	3.276	2.663	2.684	2.641



### 1.5.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2006	140	17	23,6
2007	203	63	14,3
2008	168	-35	22,6
2009	140	-28	12,9
2010	198	58	12,6

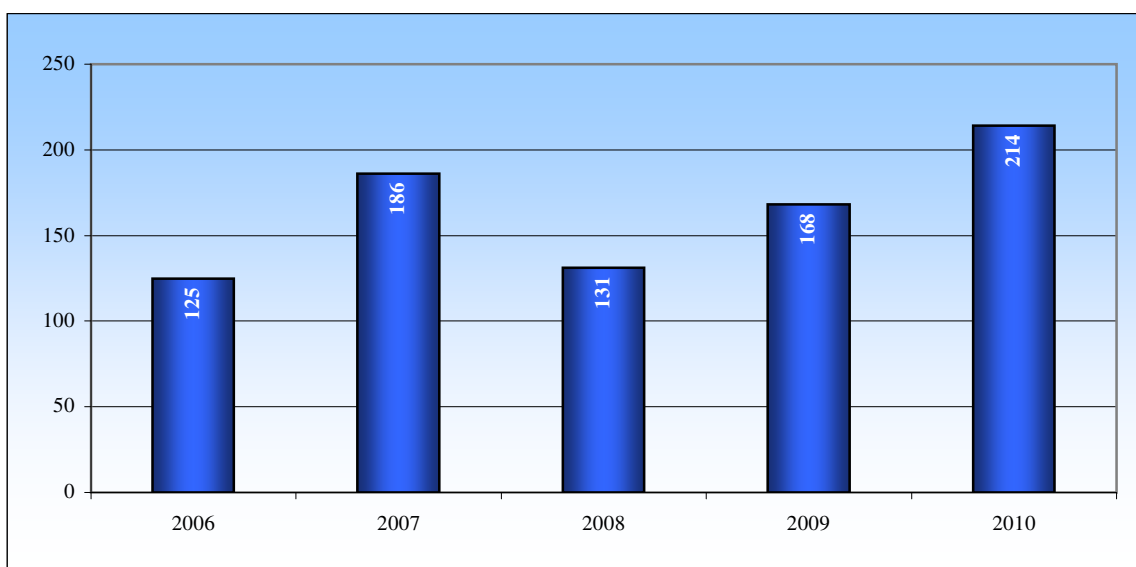


Von den insgesamt 198 Fällen sind 122 zur Tageszeit (06-21 Uhr) verübt worden. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Wohnungseinbrüche von 140 auf 198 Fälle (=+ 41,4 %). Damit musste bei den Wohnungseinbrüchen der zweithöchste Stand nach 2007 verzeichnet werden.

In der Gesamtzahl sind auch die *versuchten* Wohnungseinbruchdiebstähle enthalten, die etwa 38,9 % aller Fälle ausmachten.

### 1.5.2 Taschendiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2006	125	-73	2,4
2007	186	61	2,2
2008	131	-55	6,1
2009	168	37	0,6
2010	214	46	1,4



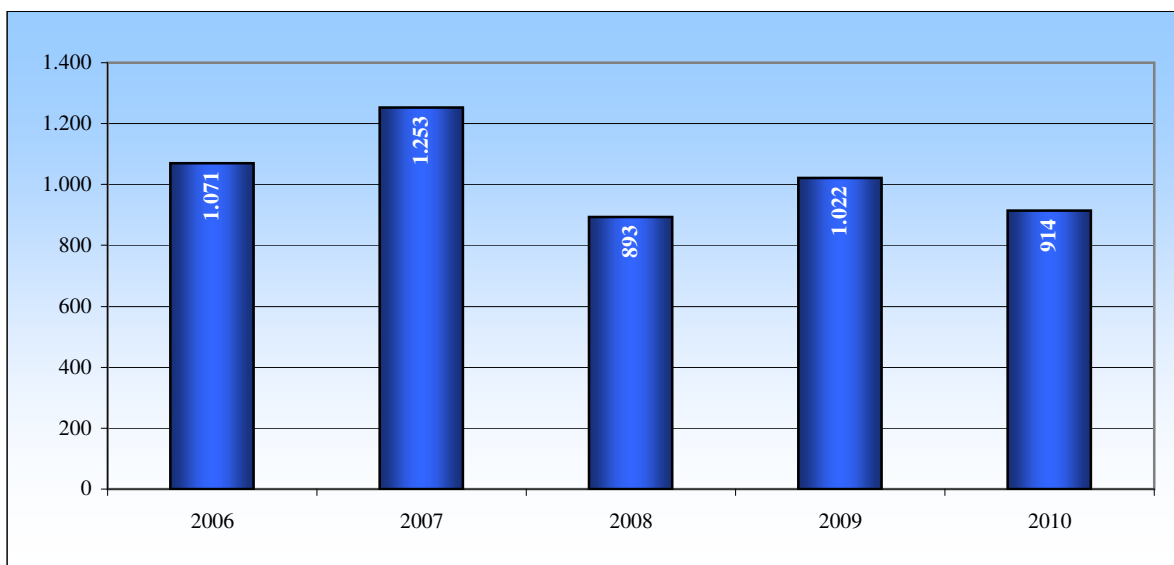
Mit 214 registrierten Fällen des Taschendiebstahls ist im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme (+46 Fälle = + 27,4 %) zu verzeichnen.

### 1.5.3 Kfz.-Delikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Diebst. v. Kraftwagen	Diebst. v. Krafträdern	Diebst. aus Kfz.	Diebst. an Kfz.	Kfz. Untersch.	Sachbesch. an Kfz.
2006	1.071	18,5	25	43	434	187	5	377
2007	1.253	13,3	44	42	523	133	6	505
2008	893	9,1	22	20	251	128	8	464
2009	1.022	12,2	17	21	262	145	6	571
2010	914	10,9	29	33	281	116	8	447

Die Delikte rund um das Kfz sind im letzten Jahr wieder rückläufig und haben das Niveau des Jahres 2008 erreicht. Dabei handelt es sich um den zweitniedrigsten Wert der letzten fünf Jahre. Speziell in dem Deliktsbereich der Sachbeschädigung an Kfz

(-124 Fälle ) und des Diebstahls an Kfz (-29 Fälle ) konnte ein höherer Rückgang verbucht werden. Der Diebstahl von Krafträdern und Kraftwagen nahm zu (jeweils + 12 Fälle )





## 1.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte

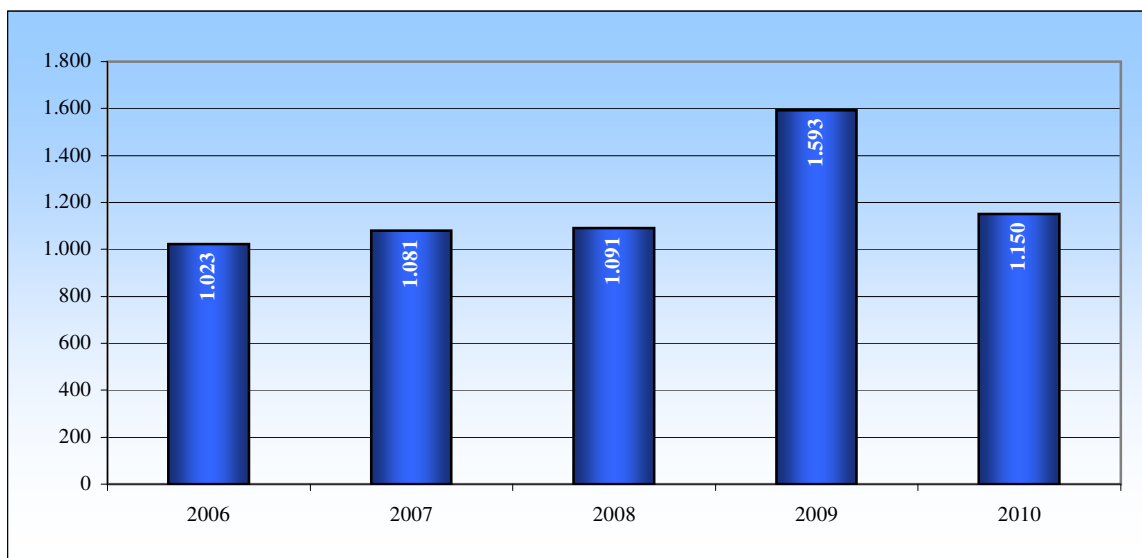
Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Betrug	Erschl. v. Leistungen	rechtsw. erlangte. Zahlungsm.	Versicherungs- betrug	Urkunden- fälschung
2006	1.023	84,5	795	100	61	3	42
2007	1.081	81,6	869	114	70	6	60
2008	1.091	78,1	850	39	60	8	54
2009	1.593	70,2	1.098	81	70	12	73
2010	1.150	80,3	865	70	72	16	88

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte sind für das Jahr 2010 um 443 Fälle (= 27,83 %) stark zurückgegangen.

Die Anzahl der Betrugsdelikte sind für 2010 ebenfalls rückläufig (- 233 Fälle = - 21,2 %).

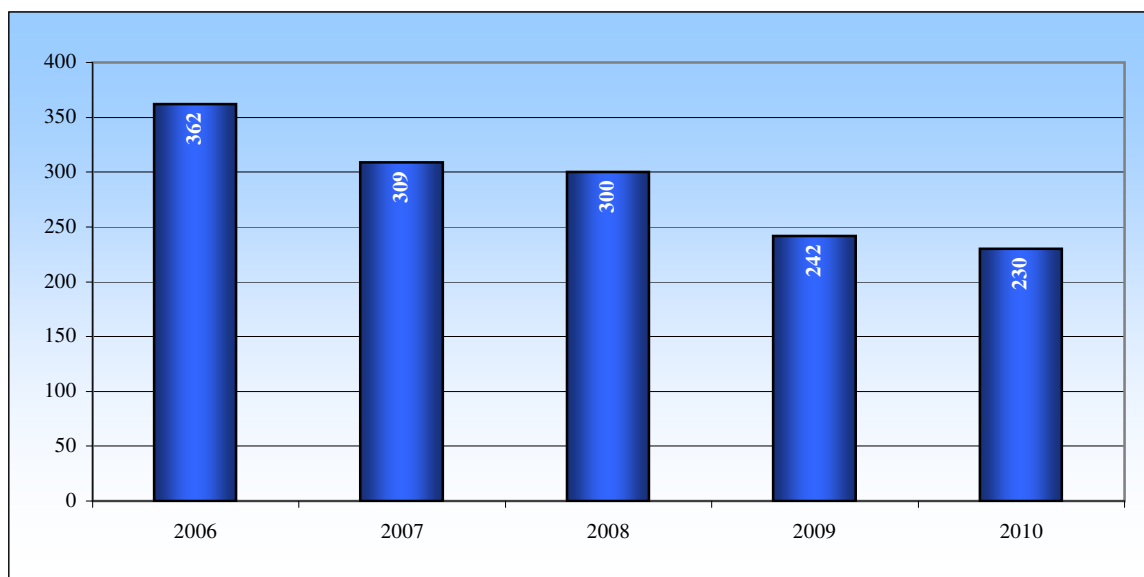
Bei den anderen aufgeführten Delikten sind nur leichte Schwankungen erkennbar.

Erschleichen von Leistungen ist ein Kontrolldelikt. Schwankungen in der Anzahl dieser Straftaten sind abhängig von der Intensität der Kontrollmaßnahmen seitens der Verkehrsbetriebe.



### 1.7 Rauschgiftdelikte / Rauschgifttote

Jahr	Anzahl der Fälle	AQ in %	Zu- / Abnahme	RG- Tote	Zu- / Abnahme
2006	362	96,1	-12	2	1
2007	309	90,9	-53	4	2
2008	300	95,3	-9	-	-4
2009	242	92,2	-58	3	3
2010	230	96,5	-12	1	-2



## 2. Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht

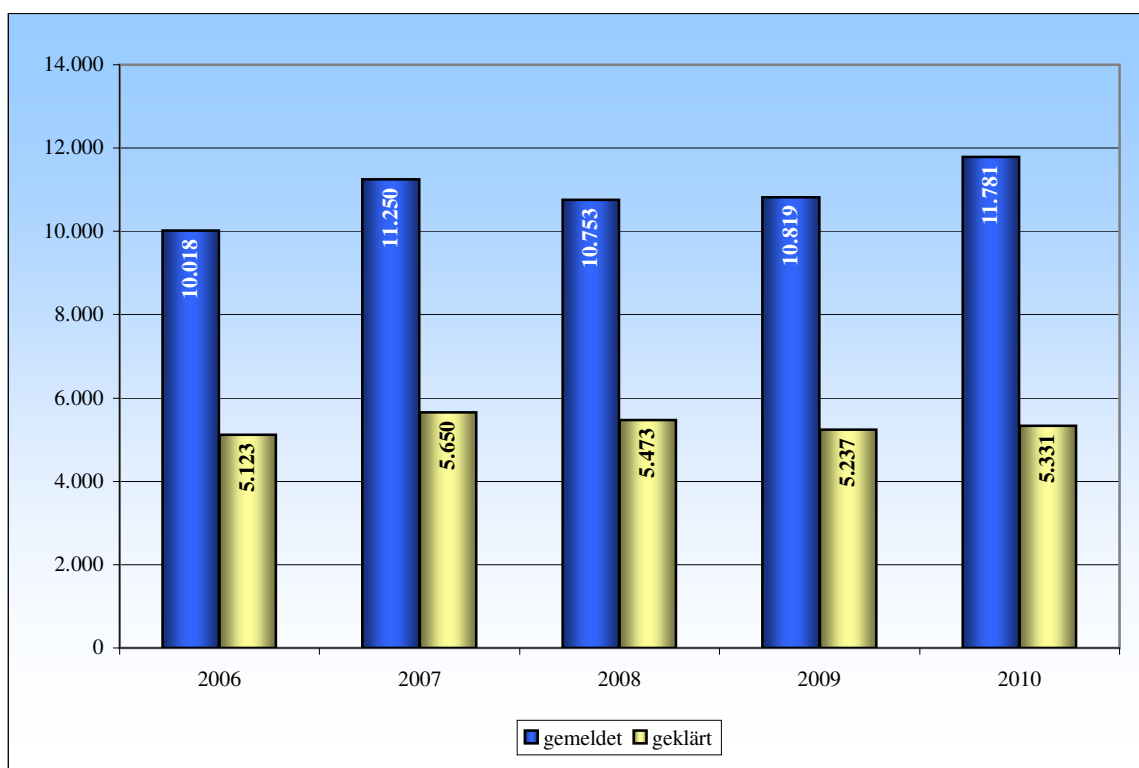
	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranw. 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	3.243	2.406	837	137	337	285	2.484
Straftaten gg. das Leben	7	5	2	0	0	0	7
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	41	40	1	2	2	1	36
Rohheitsdelikte	1.048	869	179	24	88	94	842
Diebstahl gesamt	872	582	290	80	134	81	577
Vermögen-/ Fälschungsdelikte	759	526	233	5	52	69	633
sonstige Straftatbestände	754	570	184	39	114	72	529
Strafrechtliche Nebengesetze	290	257	33	2	17	39	232
davon Rauschgiftdelikte	212	191	21	2	12	30	168
Gewaltkriminalität (Summe)	283	237	46	9	42	35	197
Straßenkriminalität (Summe)	284	247	37	22	71	45	146

## 2.1 Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Nationalität

	TV gesamt	TV deutsch	TV Nichtdt.	Anteil der Ndt. in %
Straftaten gesamt	3.243	2.478	765	23,59
Straftaten gg. das Leben	7	6	1	14,29
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	41	29	12	29,27
Rohheitsdelikte	1.048	770	278	26,53
Diebstahl gesamt	872	691	181	20,76
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	759	581	178	23,45
sonstige Straftatbestände	754	589	165	21,88
Strafrechtliche Nebengesetze	290	233	57	19,66
davon Rauschgiftdelikte	212	173	39	18,40
Gewaltkriminalität (Summe)	283	196	87	30,74
Straßenkriminalität (Summe)	284	222	62	21,83

## 1. Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Solingen

Jahr	Straftaten		Aufklärung in %	Anstieg/Rückgang		Einwohner	HZ
	gemeldet	geklärt		absolut	in %		
2006	10.018	5.123	51,14	-562	-5,31	163.581	6.124
2007	11.250	5.650	50,22	1.232	12,30	162.948	6.904
2008	10.753	5.473	50,90	-497	-4,42	162.575	6.614
2009	10.819	5.237	48,41	66	0,61	161.779	6.688
2010	11.781	5.331	45,25	962	8,90	160.992	7.318



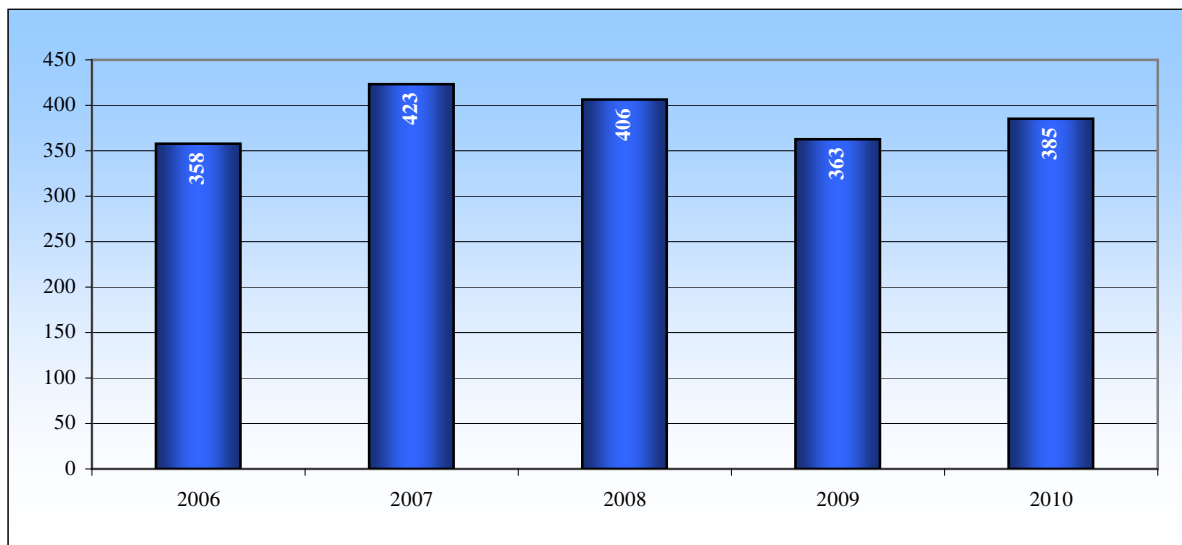
## 1.1 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff „Gewaltkriminalität“ werden die Straftaten erfasst, deren Merkmal die Anwendung von Gewalt durch den Täter gegenüber dem Opfer ist.

Hierzu zählen:

- Tötungsdelikte
- Vergewaltigung
- Raub
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Körperverletzung mit tödlichem Ausgang

Jahr	Fälle	AQ	Zu-/ Abnahme	Zu-/ Abnahme in %
2006	358	75,4	-45	-11,2
2007	423	70,5	65	18,2
2008	406	67,5	-17	-4,0
2009	363	73,8	-43	-10,6
2010	385	70,7	22	6,1

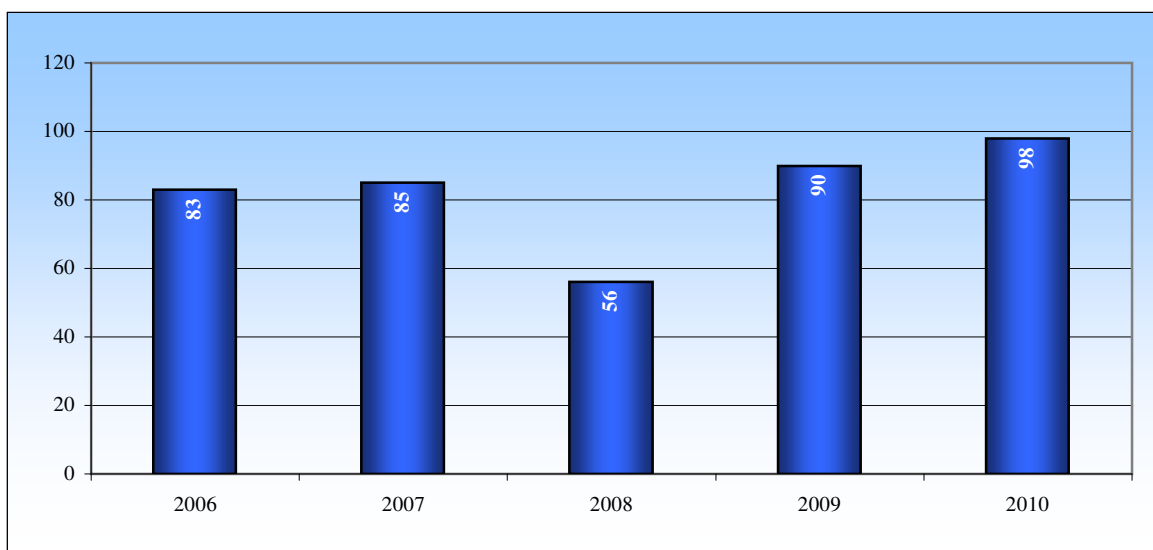


Gegenüber dem Vorjahr war eine Steigerung der Fallzahlen (+22 Fälle = +6,1%) festzustellen. Ursächlich für den Anstieg zum Vorjahr waren die Delikte der gefährlichen/ schweren Körperverletzung (+10 Fälle = +3,9%) und die Raubstraftaten (+12 Fälle = +3,9%).

## 1.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind gegenüber dem Vorjahr angestiegen (+8 Fälle = +8,9%). Der größte Anstieg ist im Bereich der sexuellen Nötigung mit 12 Fällen (= +92,3%) und im Bereich der Erregung öffentlichen Ärgernisses (+4 Fälle = +26,7%) zu verzeichnen. Im Deliktsfeld „Ausnutzen sexueller Neigungen“ sind die angezeigten Straftaten gegenüber dem Vorjahr um neun Fälle zurückgegangen.

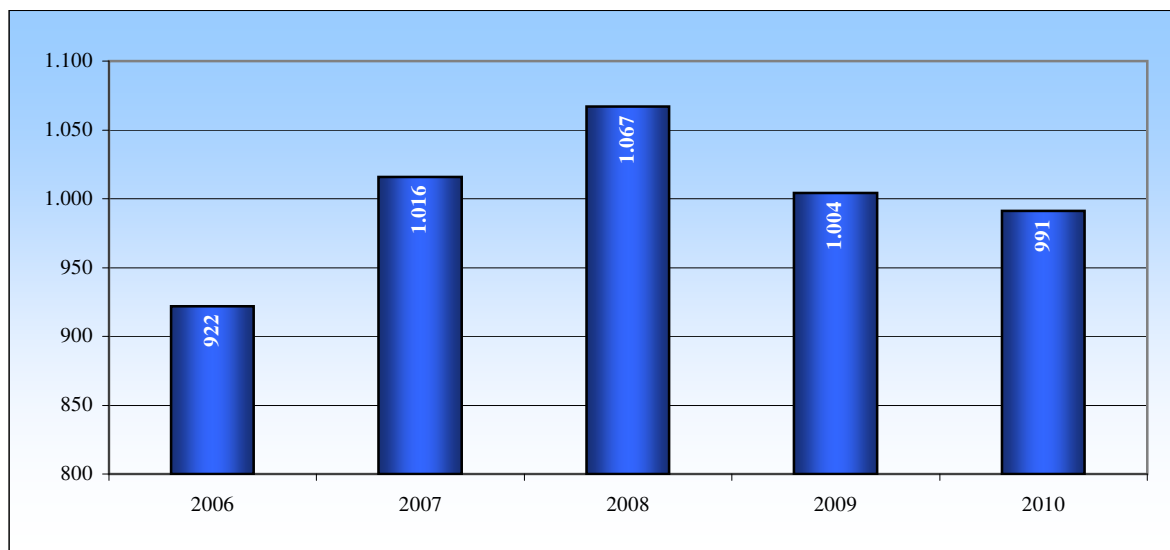
Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Verge-waltungung	Sexuelle Nötigung	Sex. Missbr. v. Kindern	Erreg. öffentl. Ärgernisses	Ausn. Sex. Neigungen
2006	83	73,5	18	15	29	11	6
2007	85	76,5	8	13	21	22	11
2008	56	69,6	7	10	20	10	6
2009	90	75,6	17	13	21	15	14
2010	98	60,2	15	25	20	19	5



### 1.3 Körperverletzungsdelikte

Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verringert (-13 Fälle = -1,3%). Dabei war insbesondere eine Abnahme der vorsätzlichen leichten Körperverletzung (-29 Fälle = -4,1%) festzustellen. Bei der gefährlichen/ schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen haben die Fallzahlen zugenommen (+82 Fälle = +122,4%).

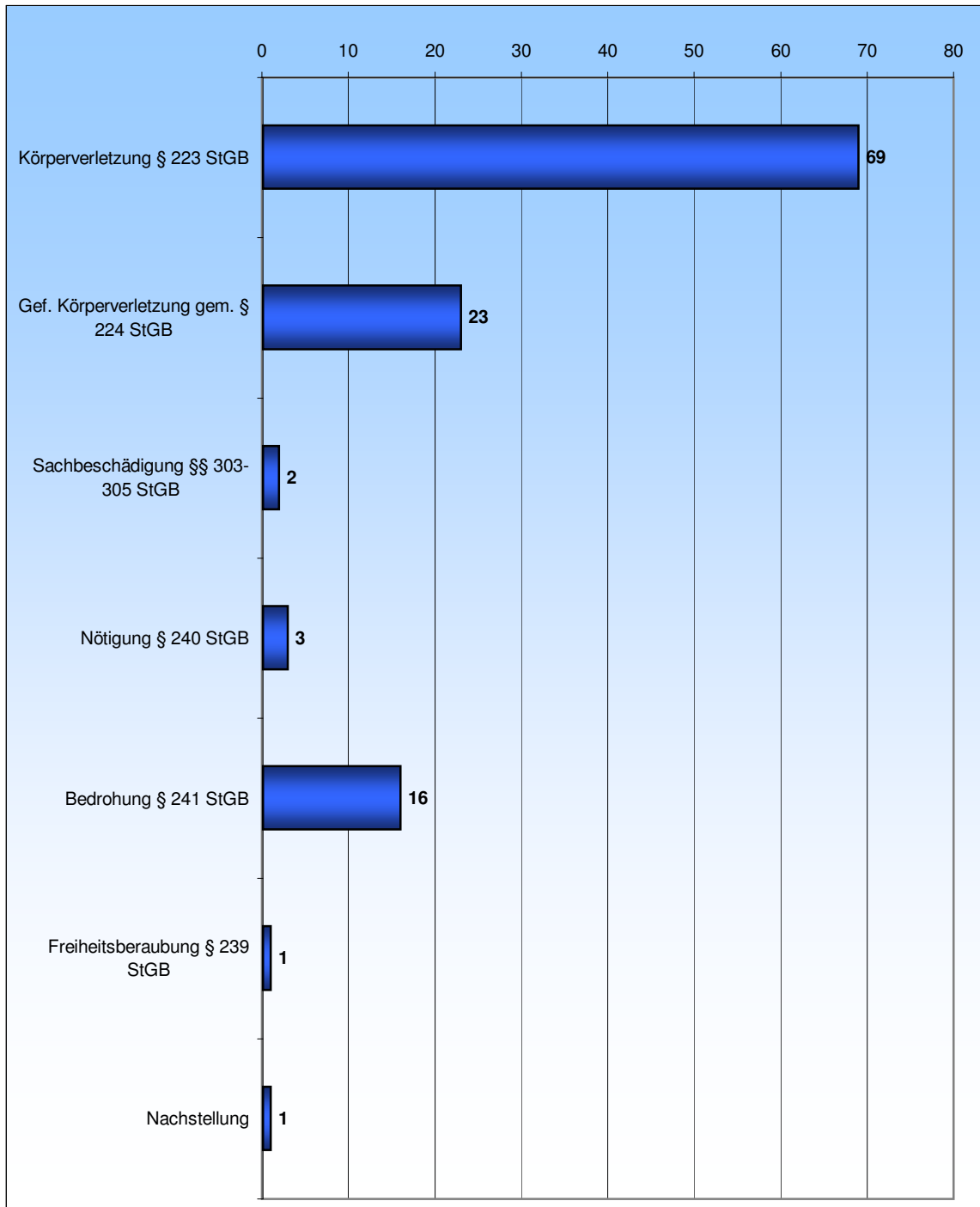
Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	KV mit tödl. Ausg.	gef./schw. KV	gef./schw. KV auf Str., Wegen & Plätzen	vors. leichte KV	fahrlässige KV
2006	922	90	-	260	76	617	32
2007	1.016	85,7	-	292	99	691	25
2008	1.067	86,4	-	264	127	749	41
2009	1.004	88,2	-	254	67	713	31
2010	991	85,9	1	264	149	684	36





### 1.3.1 Häusliche Gewalt

Im vergangenen Jahr wurden 114 Strafanzeigen wegen häuslicher Gewalt erstattet. In 77 Fällen wurde der Täter zum Schutz der Opfer für zehn Tage der Wohnung verwiesen oder ein Rückkehrverbot ausgesprochen (= 67,5%). Dabei wurden in den meisten Fällen Delikte der einfachen und gefährlichen Körperverletzung sowie Bedrohungsdelikte angezeigt.

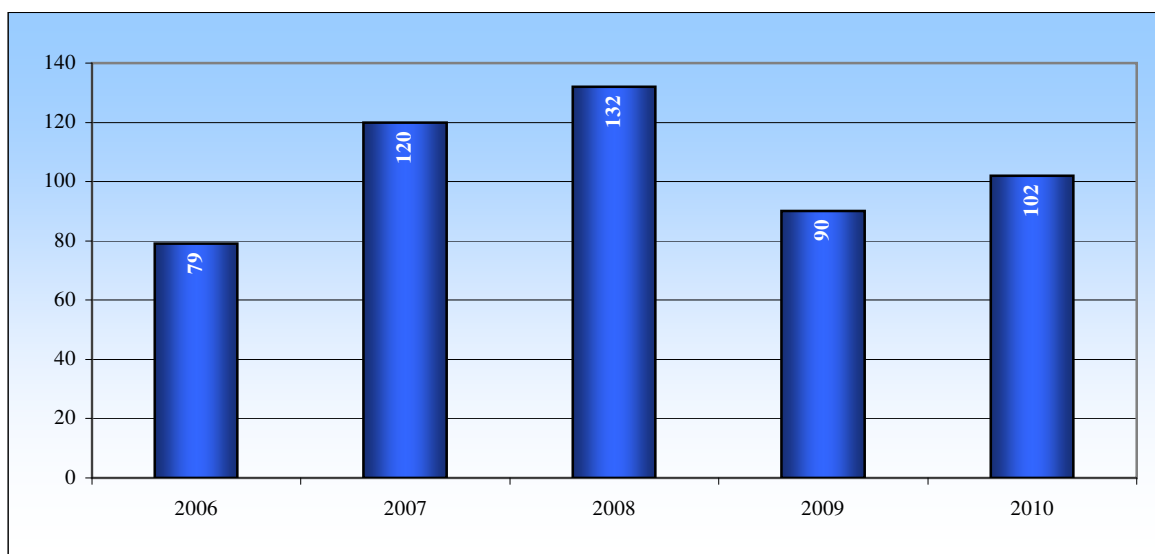


## 1.4 Raub

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Fallzahlen (+12 Fälle = +13,33%) erhöht. Beim Raub auf Straßen, Wegen und Plätzen (Straßenraub) hat sich ein Anstieg zum Vorjahr um 11 Fälle = 39,3% ergeben.

Unter den Straßenraub fällt auch die räuberische Erpressung, die, wenn sie unter Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden stattfindet, auch verharmlosend "Abzocke" genannt wird. Bei der „Abzocke“ wurden im Jahr 2010 noch 8 Delikte erfasst.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Raub auf Zahlst. und Geschäften	Räub. Angriff auf Kraftf.	Handtaschenraub	Straßenraub	Raub in Wohnungen
2006	79	40,5	5	-	5	39	9
2007	120	45,0	7	-	4	46	8
2008	132	50,0	7	1	5	63	3
2009	90	47,8	8	-	3	28	3
2010	102	40,2	3	1	15	39	-



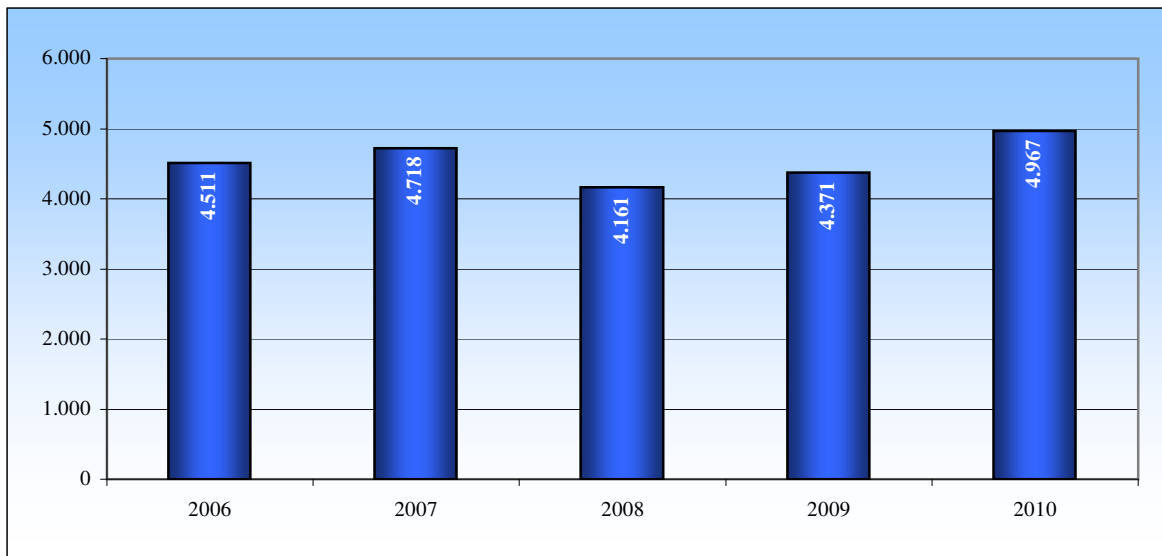
### 1.5 Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)

Die Eigentumsdelikte verzeichneten einen Anstieg (+596 Fälle = +13,6%).

Dabei nahmen sowohl die Diebstähle unter erschwerenden Umständen (+321 Fälle = +21,9%) als auch die Diebstähle ohne erschwerende Umstände (+275 Fälle = +9,5%) zu.

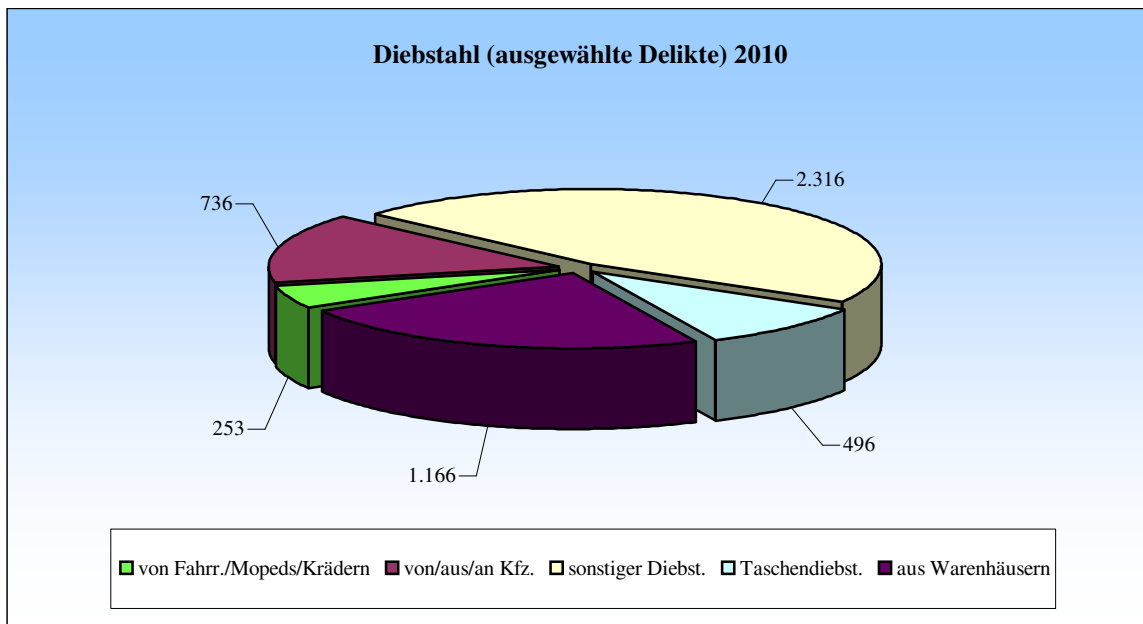
Die Zahlen aller Diebstahlsdelikte beinhalten auch die Diebstähle rund um das Kraftfahrzeug, den Wohnungseinbruchdiebstahl, den Taschendiebstahl und den Ladendiebstahl. Über diese Entwicklungen wird gesondert berichtet.

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	davon:			
			einf. D.	AQ in %	schw. D.	AQ in %
2006	4.511	31,3	2.814	40,9	1.697	15,5
2007	4.718	28,9	2.887	38,9	1.831	13,1
2008	4.161	30,3	2.817	38,5	1.344	13,2
2009	4.371	28,6	2.903	37,3	1.468	11,2
2010	4.967	26,4	3.178	35,4	1.789	10,6



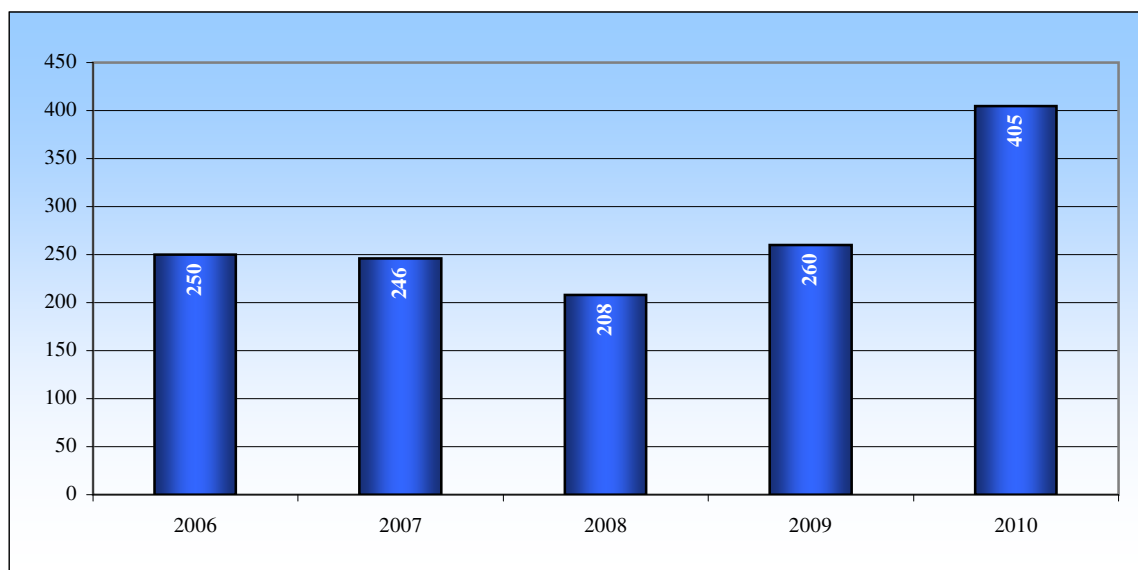
**ausgewählte Diebstahlsdelikte**

	2006	2007	2008	2009	2010
von Fahr./Mopeds/Krädern	195	236	262	224	253
von/aus/an Kfz.	1.086	1.090	649	743	736
sonstiger Diebst.	1.899	2.074	1.893	1.858	2.316
Taschendiebst.	236	267	370	506	496
aus Warenhäusern	1.095	1.051	987	1.040	1.166
Gesamt	4.511	4.718	4.161	4.371	4.967



### 1.5.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

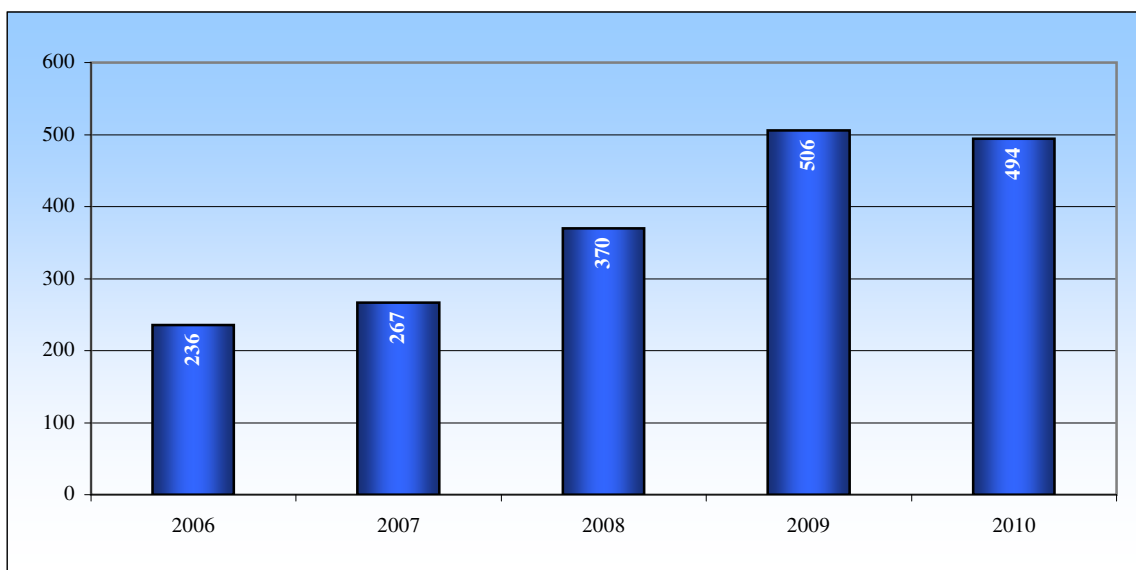
Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2006	250	-104	26
2007	246	-4	9,8
2008	208	-38	14,9
2009	260	52	9,2
2010	405	145	12,6



Von den insgesamt 405 Fällen wurden 207 Delikte zur Tageszeit (06–21 Uhr) verübt. Eingeschlossen in die Gesamtzahl sind die *versuchten* Wohnungseinbruchdiebstähle, die rund 40% aller Fälle ausmachten. Unter den 57 Tatverdächtigen waren 16 Nichtdeutsche, 9 Jugendliche und 8 Heranwachsende.

### 1.5.2 Taschendiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2006	236	-41	1,3
2007	267	31	1,5
2008	370	103	0,8
2009	506	136	2,9
2010	494	-12	-2,4

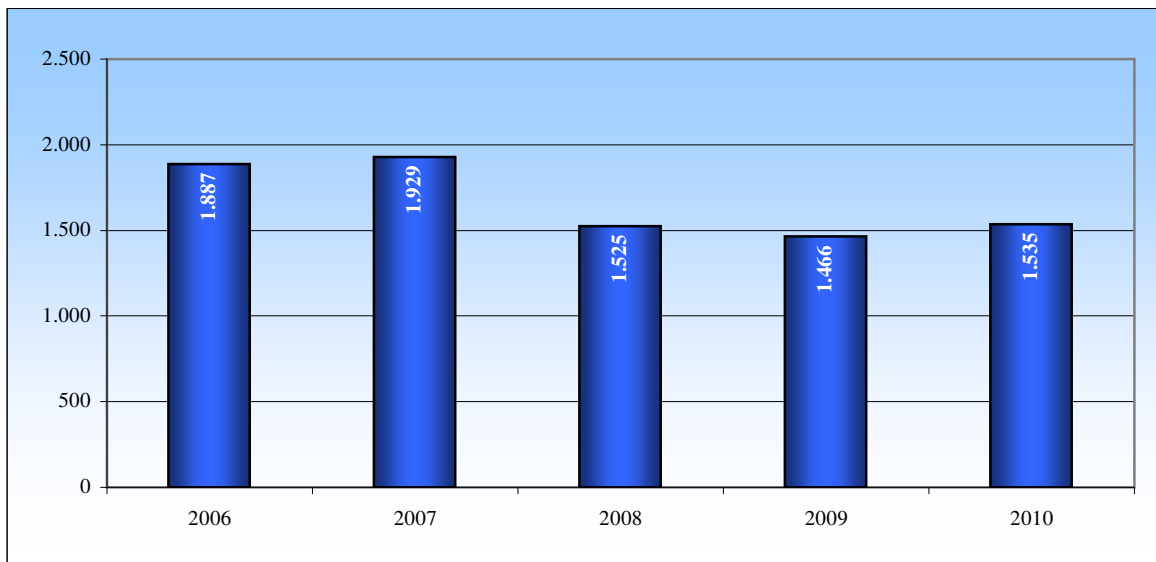


Mit 494 Fällen (Vorjahr: 506) nahm die Zahl der Taschendiebstähle im Jahr 2010 um 12 Fälle wieder geringfügig ab. Unter den 14 ermittelten Tatverdächtigen waren 10 Nichtdeutsche.

### 1.5.3 Kfz.-Delikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Diebst. v. Kraftwagen	Diebst. v. Krafrädern	Diebst. aus Kfz.	Diebst. an Kfz.	Kfz. Untersch.	Sachbesch. an Kfz.
2006	1.887	13,4	48	57	584	454	18	726
2007	1.929	12,6	46	54	601	443	15	770
2008	1.525	10,6	43	85	308	298	25	766
2009	1.466	10,4	62	59	284	397	14	650
2010	1.535	10,0	53	105	315	368	23	671

Die Delikte rund um das Kfz nahmen im Vergleich zum Vorjahr zu (+69 Fälle = +4,7%). Dies ist hauptsächlich auf den Anstieg der Sachbeschädigung an Kfz (+21 Fälle), Diebstahl aus Kfz (+31 Fälle) und des Diebstahls von Krafrädern (+46 Fälle = +77,9%) zurückzuführen. Sinkende Fallzahlen sind beim Diebstahl an Kfz (+29 Fälle = -7,3%) und von Kfz (-9 Fälle = -9%) erfasst worden.



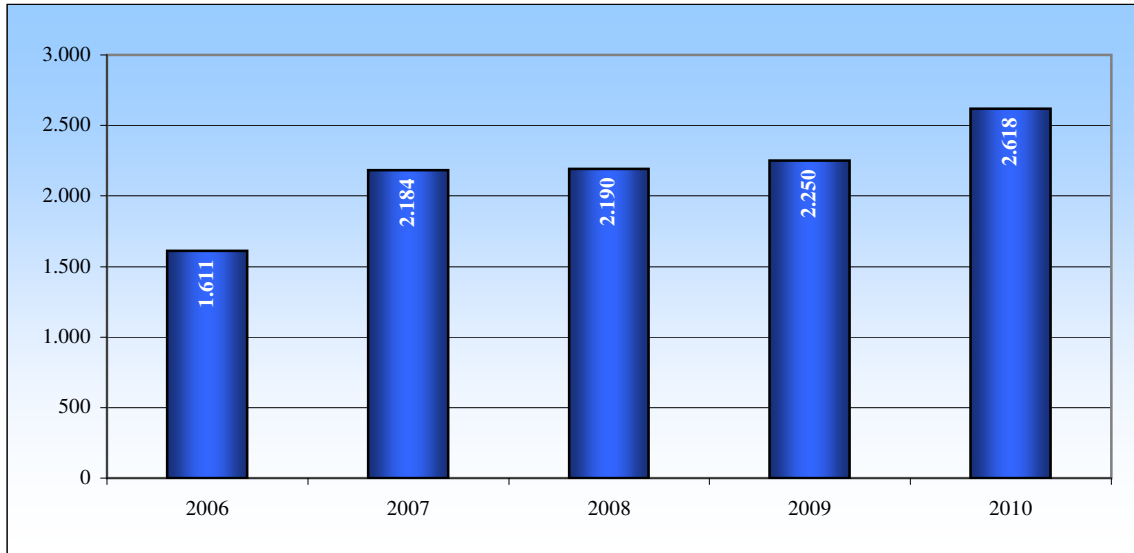
## 1.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Betrag	Erschl. v. Leistungen	rechtsw. erlangte. Zahlungs-m.	Versicherungs- betrag	Urkunden- fälschung
2006	1.611	72,3	1.277	156	69	11	53
2007	2.184	77,3	1.592	200	120	41	53
2008	2.190	70,2	1.664	93	63	7	59
2009	2.250	59,0	1.628	99	91	11	123
2010	2.618	57,2	1.960	160	122	8	210

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg (+368 Fälle = +16,4%).

Beim Warenbetrag (z.B. mittels Internetauktionen) war ein Rückgang (-22 Fälle = -9,2%) zum Vorjahr zu verzeichnen. Beim Betrag mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten (u.a. Skimming) sind die Fallzahlen leicht zurückgegangen (von 32 Fällen auf 28 Fälle).

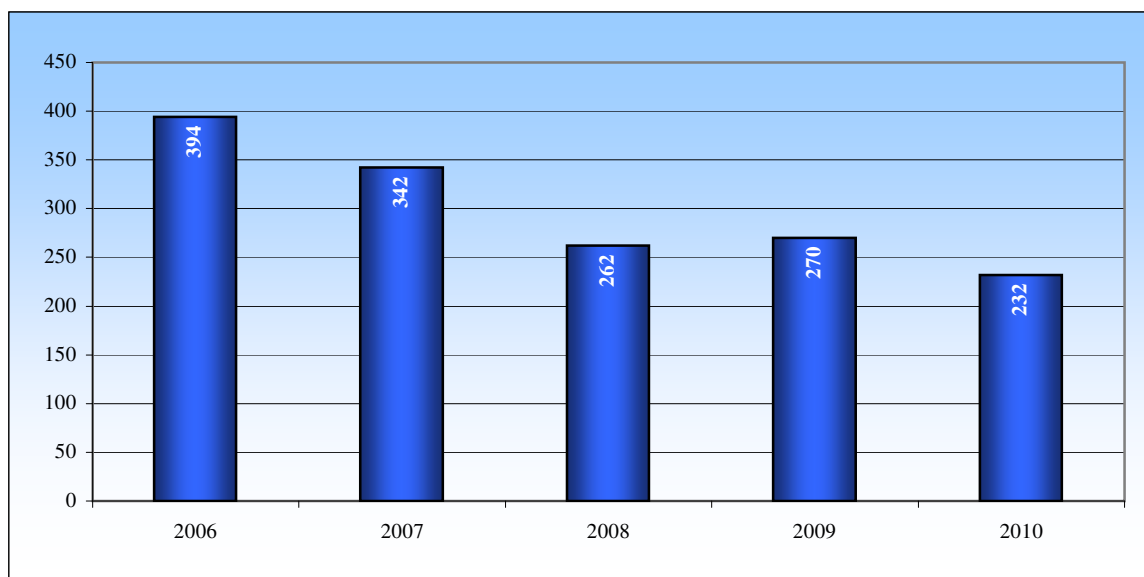
Der Warenkreditbetrag beinhaltet auch den Tankbetrag. Hier musste ein Zuwachs von 66 angezeigten Delikten auf 544 Fälle registriert werden. Dies entspricht einer Zunahme im Vergleich zum Vorjahr von 13,9%. Im Deliktsbereich der Urkundenfälschung musste eine Steigerung von 70,1% notiert werden.





### 1.7 Rauschgiftdelikte / Rauschgifttote

Jahr	Anzahl der Fälle	AQ in %	Zu- / Abnahme	RG- Tote	Zu- / Abnahme
2006	394	90,9	-100	1	-
2007	342	88,9	-52	3	2
2008	262	92,8	-80	4	1
2009	270	95,2	8	2	-2
2010	232	93,1	-38	4	2



## **2. Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht**

	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranw. 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	4.423	3.294	1.129	223	543	446	3.211
Straftaten gg. das Leben	3	3	0	0	0	1	2
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	63	60	3	3	6	6	48
Rohheitsdelikte	1.338	1.069	269	51	187	139	961
Diebstahl gesamt	1.137	776	361	129	212	119	677
Vermögen-/ Fälschungsdelikte	1.191	854	337	8	73	118	992
sonstige Straftatbestände	874	687	187	48	138	89	599
Strafrechtliche Nebengesetze	396	333	63	4	40	44	308
davon Rauschgiftdelikte	256	216	40	4	29	34	189
Gewaltkriminalität (Summe)	376	311	65	19	79	60	218
Straßenkriminalität (Summe)	377	324	53	28	122	80	147

## 2.1 Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Nationalität

	TV gesamt	TV deutsch	TV Nichtdt.	Anteil der Ndt. in %
Straftaten gesamt	4.423	3.403	1.020	23,06
Straftaten gg. das Leben	3	2	1	33,33
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	63	53	10	15,87
Rohheitsdelikte	1.338	1.011	327	24,44
Diebstahl gesamt	1.137	869	268	23,57
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	1.191	926	265	22,25
sonstige Straftatbestände	874	703	171	19,57
Strafrechtliche Nebengesetze	396	294	102	25,76
davon Rauschgiftdelikte	256	203	53	20,70
Gewaltkriminalität (Summe)	376	281	95	25,27
Straßenkriminalität (Summe)	377	312	65	17,24